

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halleische Neueste Nachrichten

Halleische Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braubausstr. 16/17. S. Fernruf 27431. Tel.-Nr. 4012. Einzeitung, Geschäftsstell.: Kleinmühlend. 6, Waisenhausstr. 10, Nammeke Str. 10, Beilstr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedergütung.

Monatl. Bezugspreis mit Anzeigenerstattung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Zeilenzelle 0,90 RM. pro mm. Erläuterung: Halle. Verlagskonto: Bank für Sozialwesen 22816.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 15. August 1933

Nummer 189

Hungeraufstand in der Ukraine?

Dürfen ausländische Pressevertreter deshalb Moskau nicht verlassen?

Unter der Überschrift „Voller Aufruhr in Russland — Ukraine und die südlichen Teile Russlandszentren“ berichtet das Stockholmer „Aftonbladet“ die sehr merkwürdige Anordnung gegenüber den ausländischen Pressekorrespondenten in Moskau, sich innerhalb des Reichsbildes der Hauptstadt aufzuhalten, nicht weit von ihrer Unterkunft. Es herrscht voller Aufruhr in der Ukraine und den angrenzenden Teilen Sibiriens. Die Arbeiter und die Bauern gehen gegen das Militär vor, das scharf schießt. Alle Eisenbahnen sind von Militär besetzt worden und die Züge sind mit Soldaten überfüllt, die in die bedrohten Gebiete befördert werden. Alle näheren Nachrichten fehlen zur Zeit noch, aber man behauptet, großen Ereignissen gegenüberzustehen.

Es müßte unter diesen Umständen Aufsehen erregen, wenn die tschechoslowakische Regierung wirklich einen solchen Vorfall weiterverfolgen sollte.

Emigranten unerwünscht!

Erichwertes Einreisevisum für Amerika.

Das amerikanische Konsulat in Paris verlannt neuerdings von Deutschland, die das Einreisevisum für die Vereinigten Staaten beantragen, den Nachweis, daß sie ihren hängigen Wohnsitz in Deutschland haben. Eine

Ausnahme von dieser Regel soll nur dann gemacht werden, wenn der Antragsteller eine von einer deutschen Behörde ausgefertigte Bescheinigung beibringt, daß er nicht politisch in Aussicht ist. — Es ist bezweifellos, daß auch die Vereinigten Staaten über die deutschen „Emigranten“ sich aufzuklären haben.

Polizeigeneral Wäfler.

Durch Erlass des preussischen Ministeriums des Innern ist Polizeigeneral Wäfler (Berlin) mit dem 15. August 1933 zum Polizeigeneral ernannt worden.

Beschwörerneß ausgehoben.

Unterbezirksleitung der KPD. in Gelsenkirchen unschädlich gemacht

Die Staatspolizei Necklinghausen in der neugebildeten Unterbezirksleitung der KPD in Gelsenkirchen auf die Spur gekommen. Es handelt sich um zwei führende Kommunisten, die die KPD umorganisiert hatten und befreit waren, durch einen Schnellfriedendienst die kommunistische Propaganda zu verbreiten und neue Ortsgruppen aufzubauen. Im Endteil Dorf ist es gelungen, die Funktionäre zu genehmigen. Die beiden sind im Endteil Gelsenkirchen, wo verschiedene Briefe, Pakete und Flugblätter ausgehoben wurden. Insbesondere handelt es sich um Handschriften gegen die KPD, die Verteilung der roten Fahne und um Flugblätter gegen die Reaktion. Auch wurden neue Beitragsmarken eingekauft und Beiträge zur Partei einströmen. Die Polizei nahm neben dem Kassierer noch zwölf Hauptfunktionäre fest. Bei Hausdurchsuchungen wurde eine größere Menge hochverrätherischer Schriftmaterials sowie Beitragsmarken beschlagnahmt.

wahren, Starckenberg, ein Attentat zu verhindern. Gegenüber der KPD in Gelsenkirchen hat Wolf zugegeben, daß seine Erziehung erdichtet gewesen ist. Mohel wurde darauf auf freien Fuß gesetzt, während Brunner, bei dem anlässlich einer Hausdurchsuchung ein Brief mit Anzeigen gefunden wurde, noch weiter in Haft gehalten wird. Wolf, der gegenwärtig arbeitslos ist, hat sich seine Behauptungen aus den Fingern gelogen.

Wie aus Charlton gemeldet wird, ist in den ukrainischen Kollektivwirtschaften eine „neue Zange“ ausgebrochen. Im Landbezirk Chariton wird wiederholt Jener auf den abgerückten Getreidefeldern der Kollektivwirtschaften ein gefährliches Gift ausgebreitet, das die Ernte bedroht oder zum großen Teil vernichtet. Bisher sind rund 600 Hektar abgerückte Getreide des Jener zum Opfer gefallen. Es liegt Brandstiftung von einem selbstgeschaffenen Kollektivwirtschaftler vor.

Moskau dementiert...

Von Moskau amtlicher Seite werden die Meldungen über einen Aufruhr in der Ukraine als frei erfunden bezeichnet. In der Ukraine herrsche Ruhe.

Anschlag gegen deutsche Th. Prag

Die Tschechen wünschen ihre Auflösung. Aus Prag kommen Meldungen, wonach der tschechische Spar- und Kontrollausschuß dem Ministerat vorgelegt hat, die deutsche Hochschule in Prag aufzulösen und mit der Prager deutschen Technischen Hochschule zusammenzulegen. Selbstverständlich hat diese Nachricht bei der deutschen Bevölkerung der Tschechoslowakei tschechische Beunruhigung hervorgerufen. Eine Zusammenkunft der beiden Hochschulen scheint aus den verschiedensten Gründen unmöglich. Ganz abgesehen davon, daß Prag und Brünn weit auseinanderliegen, würde keine der beiden Hochschulen sämtliche Hörer, die jetzt an zwei Hochschulen hundert unterbringen können. Die bei einer solchen Zusammenlegung erforderlichen Neubauten würden außerdem zu große Kosten verursachen, daß der Erbauungswert kaum erreicht werden würde. Da beide deutschen tschechischen Hochschulen der Tschechoslowakei zur Zeit überfüllt sind, ist der Beweis geliefert, daß ein Bedarf nach zwei Hochschulen

Spätes Opfer roter Mordlist.

Ein Mann nach langem Leben gestorben. Am Montagmorgen verstarb im Katharinenhospital der Stuttgarter E.A.-Mann Paul Scholop vom Sturm 18/19 an den Folgen eines Hirninfarktes, den er im Juni 1932 durch eine Kommunistenaktion erlitten. Die Täter konnten seinerzeit nicht ermittelt werden.

Schamloser Lügner entlarvt.

Attentatsplan auf Starckenberg erdichtet. Bei der Linzer Polizei hatte ein gewisser Wolf in der vorigen Woche die Anzeige erstattet, er sei von dem ehemaligen Minister-Gauleiter der NSDAP, Josef, gedungen worden, gemeinsam mit dem Reichsführer vieler Partei, Mohel, und dem Mitbeteiligten der E.A.-Standarte 14, Brunner, auf den Bundesführer der österreichischen Heim-

Politischer Mord in Saloniki.

Früherer albanischer Ministerpräsident. Der frühere albanische Ministerpräsident Hassan Bey Prishtina ist am Montag in Saloniki durch 7 Revolverkugeln ermordet worden. Ein Albaner, Hussein Teliu, wurde im Zusammenhang mit dem Anschlag verhaftet. Teliu hat angeblich geschworen, das frühere albanische Ministerpräsidenten zu haben, da sein Bruder und andere Albaner auf Veranlassung Prishtinas getötet worden seien.

Entsetzlicher Knabenmord.

Der Täter war ein Geisteskranker. In Obernietern wurde an einem siebenjährigen Knaben ein Mord verübt. Der Knabe, der seit Freitag vermißt wurde, ist nunmehr beim Abenden des Geländes an einer Wäldung zwischen Giesebald und Straßburg im tschechischen Städtchen gefunden worden. Die Mordkommission hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Neben dem mutmaßlichen Täter konnte bisher nur in Giesebald gebrannt werden, daß die tschechische Zeit bei Moland ein Mann gefahren wurde, der sich ziemlich unfähig behauptete. Ferner ergab sich, daß in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag zwei Männer aus der Gegend von Hleganahk Anwand aus der Gegend von Hleganahk gefahren waren. Die beiden Männer sind gefangen genommen worden, treibt sich der andere noch umher und kommt vielleicht als Täter in Frage.

Slowakei fordert Autonomie.

Schwere tschechische Schlappe anlässlich einer Kundgebung in Neutra

Anlässlich der Eismunterjahrestage der Erbauung einer katholischen Kirche durch den slowakischen Pfarrer Pristina in Neutra (Slowakei), auf der über 8000 Menschen aus der Tschechoslowakei herbeigekommen waren, kam es zu aufsehenerregenden Zwischenfällen. Der Führer der slowakischen katholischen Volkspartei, der greise Vater Pristina, war in die Rednerlinie nicht aufgenommen worden. Die slowakischen Autonomen setzten dabei mit einer Ueberzahlungsanrede ein. Tausende von ihnen beschimpften Pristina vor der Rednertribüne, auf der der Minister und Vertreter der Behörde saßen und verhinderten den Landespräsidenten Dr. Drahos am Sprechen. Die Ordner waren machtlos. Unter ohrenbetäubendem Jubel

und den Rufen: „Herans mit der slowakischen Autonomie“ wurde Pristina auf die Rednertribüne getragen, wo er nun für die volle Autonomie der Slowakei eintrat, ebenso aber auch gegen jede Grenzrevision. Erst nach ihm konnte der tschechische Ministerpräsident eine Volkshilfe Malarski verleihen. Als der Bischof von Nowgrad in seiner Rede die tschechoslowakische Nation erwähnte, rief man: „Es gibt keine tschechoslowakische Nation, es gibt nur ein tschechisches und ein slowakisches Volk“. Die tschechische Regierungspresse ist außer sich. Der tschechische „Telegraf“ legt über seinen Bericht den Titel „Die Schande von Neutra“ und erklärt, daß es sich um eine staatsfeindliche autonomistische Kundgebung gehandelt habe.

Das Liebeswerben der Kleinen Entente um Bulgarien.

Man kann es dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch nicht abreiten, daß er seinen Weg konsequent, klar und mit unerschütterlichem Glauben weitergeht. Er hat um den Osten und Südosten Deutschlands einen politischen Bund, der in seiner Gesamtheit von erheblichem Gewicht ist. Natürlich ist dieser Eisenbund, zu dem sich die kleine Entente schon erweitert hat, im Ernst noch nicht erprobt. Es bestehen zwischen den einzelnen Staaten schon starke politische und vor allem wirtschaftliche Beziehungen. Aber es ist immerhin schon gelungen, alle an einem Tisch zusammenzubringen und ein gewisses freundschaftliches Verhältnis einzuleiten. Bei der heutigen Weltlage, die in ihrer tragischen Verwickeltheit und Schreckung fast den Zusammenbruch des Reiches und im Reich und vor dem Verfall der Welt steht, ist es daher nicht ausgeschlossen, daß sich auch diese zunächst losen Verbindungen fester Bindungen und Verbindungen entwickeln. Man will zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Deutschland mit dem Reich und Unruhen vorkommen einengen und mattlegen und damit auch Italien ein Paroli bieten. Kein Mensch wird leugnen, daß dieses Spiel, das am Dniestr und Paris erproben worden ist, außerordentlich gefährlich ist und den Herren an der Spitze die Arme vollkommen frei macht.

Einen Schönheitsfehler hat zunächst noch der Zusammenbruch der Ost- und Südoststaaten: Bulgarien hat bisher allen Forderungen Widerstand geleistet und sich von dem Antriebskraft Benesch nicht einfangen lassen. Aber auch hier scheint der Widerstand zu erweichen. Wenn die tschechische Presse weiß, was der bulgarischen Hauptstadt Sofia folgendes zu berichten:

„Demnach wird der außerparlamentarische Parliamentsausschuß zusammenzutreten, um einen Bericht des Ministerpräsidenten Pischonoff über die außerparlamentarische Lage in Bulgarien zu erörtern.“ In Pischonoffs Rede am Montag hat er bereits vor der Presse hinsichtlich des Londoner Diskretes erklärt, daß es Bulgarien jederzeit freistünde, sich dem Fakt anzuschließen, daß Bulgarien bereits verlässlich Angebote gemacht worden seien, sich dieser oder jener Gruppierung anzuschließen. Daran schloß Pischonoff die Feststellung, daß nunmehr der Zeitpunkt gekommen sei, da sich Bulgarien angeheißt der immer deutlicher werdenden Gruppierungen zu einer fest bestimmten Außenpolitik auf welche Seite entscheiden. In dieser Hinsicht sind die Interessen identisch, was aber der Donaukreis Beachtung, die Pischonoff gegenwärtig mit dem italienischen Gesandten unternommen hat, um so mehr, als inzwischen beabsichtigt, sich von tschechischer und rumänischer Seite zu erörtern, Bulgarien zu einem Faktatkommen mindestens mit Rumänien zu bewegen in der unverhüllt vorgelegten Absicht, Bulgarien auf diese Weise der kleinen Entente anzunähern. Der Augenblick ist nicht schlecht gewählt, weil die Verhandlungen über die vorkommende Unterzeichnung in der Bulgarien geraten ist, allgemein ist. Die der kleinen Entente angehörenden Nachbarstaaten Bulgariens, vor allem aber Rumänien, arbeiten mit dem Argument, daß Bulgarien, wenn es nicht völlig in tschechischer Hand wäre, sich nicht finden müßte, der kulturell und wirtschaftlich Bulgarien Augen bringe. Der Weg nach dem Westen über Südbalkanien und Rumänien, so daß es in bulgarischen Interesse liege, mit diesen Nachbarstaaten reinen Tisch zu entscheiden. Man rechnet dabei auf den politischen Erfolg, der schon immer entschlossen war, Fügung mit Frankreich zu halten, und erläutert den Bulgaren, daß erst das Zusammengehen mit der kleinen Entente den Anstoß an Frankreich bringe und daß ein Zusammengehen mit Frankreich ohne entsprechende Abkommen mit der kleinen Entente unmöglich sei. Bei den sehr freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Bulgarien und der Tschechoslowakei bestehen — lebhafter Warenverkehr, pan-tschowische Kulturverbindungen, kommt der Tschechoslowakei eine besondere Rolle als Vermittler in Sofia im Auftrag der kleinen Entente und Frankreich zu. Da auch zwischen Bulgarien und Rumänien in der letzten Zeit an Austausch von Freundschaftsbeziehungen kein Mangel war, so

Paolo Zappa

Frankreichs schwarze Armee

Copyright 1933 by Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart / Nachdruck verboten / Alle Rechte vorbehalten

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Streife.

Gegenüber solchen Argumenten kann der französische Sperr nicht unempfindlich sein, und folglich werden die Arbeiten sofort begonnen. Immerhin bleiben noch einige wichtige Fragen zu erledigen: die Streife zum Beispiel. Zur Zeit gibt es deren zwei: die westliche (Mator-Bisera-Dagari-Hoggar) — in Tassili und die östliche (Memours-Bu-Gira-Colomb-Béchar-Morac) — in Tassili. Genaue würde die erste zwar von Bisera ausgehen, das der Endpunkt der normal-purpurigen Eisenbahn der Provinz Konstantine ist. Von Bisera bis Dagari existiert eine Linie mit der Spurweite von einem Meter und 217 Kilometer Länge, die in eine normal-purpurne Bahn zu verwandeln wäre. In Zukunft läuft diese Streife nach Lagla, Fort Kellama und erreicht nach Durchquerung des Grand Erg Oriental Fort Nialters.

Die Durchquerung dieses Gebietes mit sehr hohen Dünen wäre für eine Eisenbahn unmöglich, wenn nicht der Gassi Zail (arabisch) die lange Straße existierte, ein natürlicher Korridor mit hartem aldehydförmigen Untergrund, ohne Fingern. Hinter Fort Nialters erreicht die Bahn die Vorberge des Hoggar, des malerischen Gebirgsmassivs, das die Tuaregs mit ihren blauen Schleiern bewohnen und verläuft dann direkt nach Süden. Bei Tin Tirog abgibt sie sich und erreicht nach einer Strecke den Niger, mit der andern den Tschadsee.

Die zweite Streife entspricht der heutigen transaharischen Automobilstraße, welche meine Vater gut kennen: sie führt durch Hamada, das feine Gebiet, läuft durch die Wellenstraße im Tal der Saura und verläuft dann durch Zanezmit mit seiner gleichmäßigen und ebenen Oberfläche, wo es nur ab und zu schwarze Steine gibt, die die schlammigen Gehäusen haben.

Der oberste Kriegsrat hat diese letzte Streife gebilligt, die nun wahrscheinlich gebaut werden wird. Außer der geringeren Länge (2200 gegen 2341 Kilometer) hat sie noch den Vorteil, daß die 400 Kilometer von Nemur bis Bu Agra schon gebaut sind, und ferner besitzt sie die Möglichkeit, die Streife Colomb-Béchar-Drano mit ihrer Schmalspur von 1 Meter zu benutzen. Die spanischen Truppen, die Colomb-Béchar erreichen, können auf den beiden Eisenbahnen an dem zu erbauenden Hafen von Nemur oder in Drano verladen werden, um dann Fort Zanezmit bei Verpignan in achtzehntägiger Dampferfahrt zu erreichen. Das ist die kürzeste Seefahrt zwischen Nordafrika und Frankreich: auch das ist ein Vorteil der Distanz gegenüber der Westküste, da von Alger bis Marseille ein Dampfer mindestens 4 Stunden unterwegs ist.

Aber damit sind noch nicht alle Vorteile der ersten Streife aufgezählt. Das Mittelmeer als Binnenmeer von relativ kleinem Ausmaß leicht blockiert werden. Die Bahn von Drano — Hoggar — Nes — Rabat — Casablanca, eine Normalbahn mit imponierenden Rundböden und Brücken, über die Brige von 60 Wagen rollen können, würde die nicht zu dem Zweck erbaut, bei einer Möglichkeit, wie wir sie ins Auge gefaßt haben, die schwarzen, vom Süden kommenden Truppen auf dem Atlantischen Ozean zu schaffen? Und entspricht der gegenwärtige Versuch zur Unterwerfung der Hochzeiten in der Zaflielstraße nicht den nämlichen Sorgen? Die Zaflielstraße ist nicht nur der Schlüssel zu Sahara, sondern auch der Korridor, durch den eine wichtige Zweiglinie der transaharischen Bahn: nämlich die Streife Colomb

Béchar — Agadir führen wird. Zuein Saint, der französische Präsident Frankreichs in Marokko hat die Grundlinien dieser wichtigen Straße aufgeschrieben, nicht so sehr, damit sie die Eisenbahnen im Großen Atlas, im Djabel Sagro und den Bergen der Sirna ausbauen könne, als um der transaharischen Bahn einen Ausfall nach dem Atlantischen Ozean zu verschaffen, für den Fall, daß das Mittelmeer blockiert wird.

Die ganze Welt spricht von der Abrüstung und Verminderung der Truppenstärke. Frankreich immerhin organisiert mit einer latenten Andauer seine schwarze Armee, und den verschiedenen Problemen, die damit im Zusammenhang stehen, gibt es oder verliert es wenigstens, eine zuverlässige Lösung in der Praxis zu geben.

Die Linie Drano — Hoggar — Nes — Rabat — Casablanca ist fertiggestellt: die Einweihung findet im Oktober statt. Die Zaflielstraße ist unterworfen: im September beginnen die Arbeiten an der Streife Colomb-Béchar — Agadir. Und die transaharische Bahn? Da sie unter dem Schutz des großen Generalstabes und der Kavallerie stehen, wird sie in wenigen Jahren, darauf kann man sich verlassen, eine fertige Sache sein.

Die schwarze Gefahr.

Vorgesetzten stülpte sich in Casablanca auf der „Dienne“ ein französischer General ein, der von Marokko nach Frankreich vertrieben ist, wo er das Kommando einer nordafrikanischen Division übernehmen soll. Auf dem Oasen-

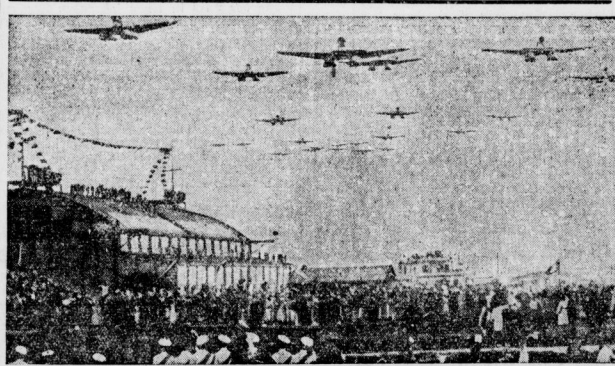
Schildwache hatten mühten. Statt dessen tun das zwei Zehnjähriger.

Schokoladenfressende Soldaten, gelbe Soldaten, schwarze Soldaten! Muß ich während des letzten Teils meiner Reise vor mir die ganze Zoukier farbigere Menschen vorbeimarschieren sehen, aus denen das französische Kolonialheer besteht? Das ist zu viel, und um es zu vermeiden, kämpfte ich in einem Antrop. Der Bahn des Falls-Journal trägt sein heiliges Akerit, und auf der Weinwand erweist es als erstes eine elegante Schwadron algerischer Spahis, die dem Präsidenten der Republik gelegentlich leines offiziellen Besuch in Lyon den Ehrenbrief überreichen haben. Sogleich folgt eine aufgerichtete Kompanie von Madagaskar-Schützen. Das ideale Kommando eines Offiziers und das charakteristische Klappern des „Präsidenten“ das... Gewehr bildet den Schluß der Sonntagstreife eines Kabinetsministers über das Thema: Sorels d'abord?!

Amneru und allentwegen farbige Soldaten: zum Verrückten!

In Frankreich sind sie nicht mehr, wie vor dem Krieg, eine Streife des Heimatheeres, sondern sie bilden einen bedeutenden Bruchteil von ihm und werden im Verlauf der Jahre sich zu seinem Hauptteil ausbilden. In der letzten Katern erleben sie den wachsenden Mangel an französischen Stammtruppen, und das betrachten die Parteien der Linken als den einzigen wichtigen Gewinn des Sieges im Weltkrieg.

* Jurett Sicherheit.



Ankunft des Balbo-Flugschwaders über Odis, dem Hafen von Rom. Nach der gänzlich besetzten Fahrt jubelten viele Tausende dem glücklich heimgekehrten Führer General Balbo, der zum Marschall der Rüste ernannt wurde, und seiner Mannschafft zu, als sie in Odis wieder

damm erties ihm eine Kompanie marokkanischer Schützen die militärischen Ehren. Heute früh bei der Ankunft in Marseille empfängt ihn eine Abteilung von Annamiten mit aufgeschlagenen Seitengewehr. Nachmittags bummelte ich durch die Stadt, um die Zeit zuzuspazieren, bis der Zug nach Alisa abgeht, weil ich mit dem Zug Niasa-Breglio-Guano nach Turin zurückfahren will, und abge von ungeheer beim Fort St. Jean vorüber. Dieses Fort ist so hoch betaut, daß vor seinem Tor mittelalterliche Hellebardeire

Es sind Parade- und Truppen für die schwere Arbeit, bis sie manonchieren werden. Denn die ganze mächtige französische Militärorganisation verläßt, außer über die lurcherregende Masse von Stahl und Eisen, welche die Munitionsbahn liefert, über drei Kategorien von Geschützen: der Heimatheer, die Truppen, die in Frankreich ausgebaut werden; die Nordafrikaner, das heißt die ischolaefarbenen Franzosen aus Alger, Tunis und Marokko; und die Kolonialtruppen, das sind schwarze, gelbe und olivgrüne Franzosen aus West- und Zentralafrika, Madagaskar, Indochina und den Kolonien im Stillen Ozean.

Die vielartigen nordafrikanischen und kolonialen Geschütztruppen bilden die sogenannten „Armes d'outremer“, deren Aufgab das Wech vom 31. Juli 1927, das Wech der „Nation armée“ auf das genaue bestimmt.

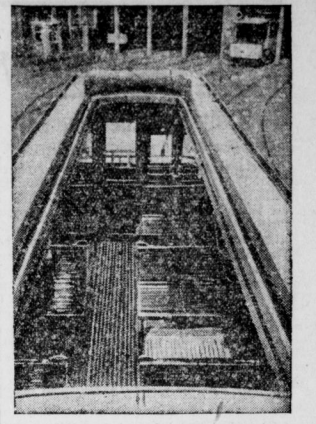
1. Groberuna, Unterwerfung und Verteidigung des Kolonialreiches;
2. Erhaltung, Stärkung und Verteidigung der Besamone, die Frankreich durch den Vertrau von Versailles erungen hat.

Daraus folgt, daß es Ueberseeskräfte gibt, die als händige Belegung der Kolonien in diesen garnisonieren, sowie bewegliche Ueberseeskräfte, die, zu großen Verbänden zusammengeschlossen, immer bereit sein müssen, dahin verlegt zu werden, wo man ihrer bedarf.

Der „Temps“ hat gelegentlich einer Polemik gegen die Pariser „Stampa“ behauptet, nicht nur Frankreich, sondern auch alle anderen Länder hätten die Militärkraft ihrer Kolonien ausgenutzt. Sehr richtig! In allen Zeiten haben die kolonisierenden Völker die farbigen Truppen benutzt, weil das eine bedeutende Sparnis an Heimatstruppen darstellt, vor allem aber die Wirtschaft gemährt, zur Groberuna und Verteidigung der Kolonialländer Soldaten zu gebrauchen, die an das Klima gewöhnt waren und Kenntnis der Sprache, Sitten und Taktik der Widerständigen hatten.

- * Ueberseeschen Kräfte.
- ** Bewaffneten Nation.

(Fortsetzung folgt.)



Straßenbahn mit Rollerbred.

Die für Autoslast- und Ueberlandautobusse bewährte Einrichtung des Rollerbredes hat die Stadt Berlin auf die Straßenbahn übertragen. Der mittlere Teil des Dachs eines solchen Wagens besteht aus einer weichen Plane, die auf Schienen gleitet und vom Schaffner mit Hilfe einer Kurbel geöffnet und geschlossen werden kann.

Echle und gezüchtete Perlen.

Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß in Japan ein Teil der Perlenausbeute, die nicht erntet worden wäre, das begehrteste Gegenstande der asiatischen Weltgerinnen von echten Perlschichten, Mühen sie doch annehmen, daß der Wert ihres feilbarten Schmuckes unvorstellbar werden würde.

Was heißt es nun in Wirklichkeit damit? Zunächst einmal handelt es sich in diesem Falle um die sogenannten „Kupfer-Perlen“, die der Japaner Mikimoto an einigen Stellen der japanischen Küste dadurch erzeugt, daß er in die Perlmuscheln Eingeln von Perlmutter einführt und das Tier dann unter natürlichen Lebensbedingungen, aber in Holzstäben, um ein Wandern zu verhindern, weiterleben läßt. Die Perlmuschel überzieht dann diese Eingeln mit Schichten echter Perlmutter, einem Stoff, der aus Kalt und Selenit besteht. Während die echten Perlen aus einem Mikrostoff Kleinern Kern, wahrscheinlich eines witzigen Wurzels, bestehen, hat die Kupfer-Perle einen Kern, eben die einjährige Perlmutterlage, der etwa 90 Prozent des Gesamtgewichtes ausmacht. Dieser grobe Kern läßt die Kupfer-Perle glänzend und schön erscheinen, er bedingt auch eine geringere Haltbarkeit, da die echte Perle verhältnismäßig dünn ist. Die Untersuchung von echter Perle und Kupfer-Perle ist daher auch jederzeit mit Sicherheit möglich. Die Kupfer-Perlen kommen nicht mehr in dem Maße wie vor einigen Jahren abgeleitet werden. Man greift also zu dem heute oft benutzten Mittel, die alten Bekannte zu vernichten, um künstliche Knappheit herbeizuführen.

Was anders liegt der Fall bei den echten Perlen? Diese, im Persischen Golf und im Indischen Ozean aufgefunden und in mühseliger Landarbeit von Eingeborenen gebohenen Schätze sind an und für sich selten. Nur wenige Muscheln enthalten Perlen, wenn sie geöffnet werden, und von diesen ist auch wieder nur ein Teil fangbar. Größe, Farbe, das sogenannte „Lüster“, der eigenartige unbeschreiblich schöne Glanz der Perle) sind sehr verschieden. Es gehört viel Glück und unendliche Geduld dazu, ein wirklich wertvolles Stück Perle zusammenzufinden, ja selbst ein aufzufinden. Das Paar ist schon schwierig zu finden. Die Fischereien werden von den Perlmuschlern aus der Erde vertrieben. Die Sünder lassen aber nur fischen, wenn sie gerade Abfall haben, so daß hierdurch eine gesunde Neuelna der Perle eintritt und Ueberanodet, das an und für sich schon durch Seltenheit und Unerschöpflichkeit der Kunde unwahrscheinlich ist, niemals eintreten kann.

Von einer merkwürdigen Tatsache sei noch berichtet: Während die echten Perlen an sich lieblich von Männern geschätzt werden, sind bei der Geminnung der Perlen nur Frauen beschäftigt. Selbst das Tauchen wird von Frauen besorgt. Wind und Seemaffer haben ihre Haut rauh gemacht, und trahig und glanzlos ist das schwarze Haar, aber auch in der Gestalt der Tauchermänner liegt das Ainderlächeln der japanischen Frau. Wissen sie doch, daß sie in jeder Muschel eine Perle finden, während ihre männlichen Kollegen in Perlen und Indien oft verzweifeln und die Perle suchen. Sie fischen schon im höheren Alter der echten Perle ein Teil vom Kampf, von der Zufälligkeit und von der romantischen Schönheit ihrer Heimat. Niemand wird die Kupfer-Perlen, die sich nicht ernten, Wert erreichen, niemals der Wert der echten Perle beeinflussen können.

Wilhelm Tell im Film.

Der Produktionsstab der Terra ist zur Durchführung der Vorbereitungen zum Großfilm „Wilhelm Tell“ nach der Schweiz abgereist. Der bekannte Schrifsteller Prof. Lang ist für diesen Film als Sachverständiger von der Terra engagiert worden. Walter Schöpfer ist als besonderer Kenner der örtlichen Verhältnisse der Schweiz dem Produktionsstab als Mitarbeiter beigeordnet worden.



Einzug der SS. durchs Brandenburger Tor. Eine riesige Menschenmenge säumte den Weg, als die SS. mit dem historischen Schellenbaum an der Spitze durch das Brandenburger Tor die Linden entlang nach dem Lustgarten marschierte, wo der erste Gough-Kessel-Appell seinen Abidluß fand.

Schon vor 50 Jahren

nahmen sie am Bundesfängerfest teil. Wie wir erfahren, haben an dem Bundesfängerfest des Bundesverbandes der Zantler am vergangenen Sonntag in Wiskelersheim acht Zantlerbrüder teilgenommen...

Missionsfest in der Paulusgemeinde

Neue Freundschaft zur Mission. In der Paulusgemeinde wurde am Sonntag ein Missionsfest gefeiert. Die Abende dazu war von der kirchlichen Freizeitsportgemeinschaft in der Paulusgemeinde ausgeschrieben...

Die Predigt hielt Pfarrer Soltz. Sie handelte von Paulus in Saloniki, seiner Christusverkündigung dorthin und dem Widerstand, der sich gegen diese Verkündigung erhob...

Dann gab Pfarrer Soltz die von der Berliner Mission ausgesandene 'Brotte in erster Stunde' weiter, in der gesagt wird: 'Unter den kirchlichen Wirren unserer Tage...

Die Missionsveranstaltungen am Nachmittag fanden im schönen Wetter in dem geräumigen Garten des Festplatzes statt. Die meisten Tische waren bald alle besetzt...

Dann sprach Pfarrer Dombrowski ein Wort des Dankes und der Bitte, der Mission treu und lebend zu bleiben. Mit einem gemeinsamen Gelächter schloß das Missionsfest.

In die von jungen Mädchen gehaltenen Teller wurden Opfer für die Mission gelegt. - Lassen wir neue Freundschaft zur Mission in uns aufwachsend!

Sammlung für Deutsche Kultur teilt mit: Die für Dienstag, 15. August, angelegte Sitzung der Hochschule...

Wienberg-Zeremonie. Heute, Dienstag, 4 Uhr kommt mit Zantler, 8 Uhr Zantlerband, Mittwoch 4 Uhr Rallefeste.

Die Zeitung für die nationalen Familien in Stadt u. Land ist die Volks-Zeitung. Sie ist die große nationale Zeitung Mitteldeutschlands. Bestellungen nehmen alle Träger und Geschäftsstellen an.

60 Jahre Kamp um ein Ideal.

Jubelfest des Kameradmittäglichen Kriegervereins von 1870/71 im 'Hofjäger'

Am Sonntag beging der Kameradmittägliche Kriegerverein von 1870/71 zu Halle sein 60jähriges Bestehen. 60 Jahre lang hat der Verein für die Freiheit der Kameradschaft unter seinen Mitgliedern keinen Ziele gelebt...

Unverlierbar trat er den nationalen und sozialistischen Gedanken im Kampfe um ein besseres Deutschland voran, und wie jung und lebensfröhlich der alte Verein noch heute ist...

Gleich zu Anfang des Festes wurden verschiedene Vorträge für Mitglieder und weibliche Mitglieberschaft sowie für besondere Verdienste um den Verein ausgesprochen. Der 1. Vorsitzende Kam. Oberlein überreichte...

Am Nachmittag sah man dann beim Konzert der Kriegerverbandskapelle 'Gloria' und unter Mitwirkung des Libow-Chorists, deren Darbietungen immer von neuem großen Beifall auslösten...

Den Höhepunkt des Festes brachte dann der Abend in dem mit schwarzweißen Tafeldecken und der kunstvollsten Lichtschmückung...

Keine Einschränkung der Berufspflicht. Das preussische Ministerialblatt für Wirtschaft und Arbeit enthält an der Spitze eine Stellungnahme...

Die Anspruchslosen schließen damit, daß es dem Minister für Wirtschaft und Arbeit nicht unangenehm gewesen ist, daß der Erbstoff vom 27. Dezember 1929 gegen die Bestimmungen...

Alle Aufwandsstellen sollten in dieser Zeit Kraft in dem hoffnungsvollen Gedankensinn finden: daß mit der Erhaltung der Berufspflicht eine hundertjährige Tradition...

Im Paradies der Wasserbauten. Die Festfahrt der 200 Paddler. Auf dem Kreisstreifen der Kanuten 'Tiefer Broyde, die der Kreisverkehrsamt...

führte, Führer des Kreisriegerverbandes, Stadtrat Hoffmann, ferner die Kameraden von Stahlihelm und der S.M., die Vertreter der Kameradschaften...

Nach dem Umsturz, so fuhr Maj. Pungert fort, habe man stets die schwarzweiße Fahne hochgehalten, und von Anfang an den Angriff gegen die rote Front geführt.

Wir müssen jetzt versuchen, die Gegensätze zwischen Jung und Alt zu überbrücken. Der Weidloch des Führers der Kameradschaften...

Nachdem die letzten Worte des Deutschlandliebes verklingen waren, überbrachte dann der Kreisführer und Vorsitzende Stadtrat Hoffmann die Grüße und Glückwünsche des Magistrats der Stadt Halle...

wies auf den Kampf der Kriegervereine in der Zeit des November-Deutschland hin, und gab die in ihren Worten der 27 Kameraden, die in den Jahren 1920 und 1921 sich...

Kreisweise in Sachsen sind zu fuhr: Paddler des Hallischen Kanufloß 1900, des Vereins für Kanusport Halle und der Hallischen Paddlerliga...

Schiffverkehrsamt der Saale. Eingegangen: Am 8. Dampfer, 'Stiebelstein', Kap. Kahlert, am 8.7. Schiffsleiter, Frank/Schweizer, mit Schladt, Kahn 50, Schiffseigner Schöling...

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 14,9 Meter, was sich bei geltem 8 Zentimeter Anstieg...

Zorn will Mordatorium.

Die Firma Carl Jora, Konstrukt. Metallbau, hat die Jubiläumsgesellschaft, die 'Schwarz-Weiß', gegründet. Die Jubiläumsgesellschaft...

Die Jubiläumsgesellschaft, die 'Schwarz-Weiß', hat die Jubiläumsgesellschaft, die 'Schwarz-Weiß', gegründet. Die Jubiläumsgesellschaft...

Mitteilungen der NSDAP.

Grüppung Kaiserplatz. Heute, 20 Uhr, Frauenchaftabend im Altkl. Garten. Grüppung Kriegerverein - Nord. Heute, 20 Uhr, Frauenchaftabend in der 'Vorwärts'...

Grüppung Gendarmen. Heute, 20 Uhr, Mitgliederabend im Restaurant 'Zur Post'. Heute, 20 Uhr, im 'Schere'...

Grüppung Gendarmen. Heute, 20 Uhr, Mitgliederabend im Restaurant 'Zur Post'. Heute, 20 Uhr, im 'Schere'...

Bereitschaften

Grüppung Gendarmen. Heute, 20 Uhr, Mitgliederabend im Restaurant 'Zur Post'. Heute, 20 Uhr, im 'Schere'...

Der Stahlhelm Bez. Süd-Ost.

Die Mitgliederbereinigung findet am Mittwoch, 16. August, abends 8 Uhr im 'Schere' statt. Mitgliederbereinigung...

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 15. Aug. 1933. Aug. Sonne Unterg. 4:11, 5:4 M. 10:34 M. 23:09 U. 16:10 4:3 M.

Table with weather data: Aug. Sonne Unterg., Temp. in 2 m Höhe, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung in Zehnteilen, Witterungsverlauf.

Sonneneinstrahlung am 14. 8. 12,8 Stunden. Tagemittel der Temperatur am 14. 8. 18,0 °C. Abweichung von langjährigem Durchschnitt...

Wasserstände

Table with water levels: Saale, Grohitz, Trotha, Bernburg, Cölbe, U.P., Grizehne, Havel, Brandenb., Rathenow, U., Havelberg.

Schleuse Trotha

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 14,9 Meter, was sich bei geltem 8 Zentimeter Anstieg...

Beilage für die Frau

Kalte Getränke erfrischen die Lebensgeister.

Wenn die Sonne wie Feuer vom Himmel fällt, und jeder etwas kalt und kühl durch seine Tage geht, dann ist es nur eins, um die Lebensgeister ein bisschen aufzurichten, und das sind: eiskalte Getränke. Um unserem Blute einen vorzüglichen Sommertrank zu verschaffen: kalte Getränke in kleinerer Größe. — Besonders empfehlenswert: Der beliebte Eiskaffee mit Schlagsahne.



Kaltheisereis mit Früchten.

Am besten eignet sich für diese Zusammenstellung eine Vanille-Eiscreme. Die Zutaten sind die gleichen wie beim Vanille-Eis, nur die Geleitzettel ist entsprechend kürzer. Zwei Dotter vermischt man mit 25 Gramm Zucker, 1/2 Liter Sahne und einem Stück Vanille im Wasserbad, bis der Köhler mit der Masse überzogen. Dann füllt man in die Eisformchen. Weniger fettreich und trotzdem sehr wohlschmeckend stellt man Vanille-Eis für gewöhnlich her, indem man weniger Dotter und statt Sahne Milch nimmt. (Das übrige bleibt gleich ist gut zu Schneeflöhen auf Obstsuppen zu verwenden.)

Nachkühlung mit gemilchten Früchten.

Die Früchte werden vorgefrischt, in Gläser gefüllt und mit roher Milch überzogen. Wenn die Milch noch etwa 24 Stunden dastehen soll, ist es auch das Erfrischungsmittel schon fertig und wird gut gefühlt in den Gläsern genossen.

Eiskaffee mit Schlagsahne.

Es gibt verschiedene wohlschmeckende Zubereitungsarten für dieses beliebte Sommergetränk. Am einfachsten ist es natürlich, wenn man einen sehr starken Kaffee (ohne Zucker) rechtlich an Eis oder den Eiskaffee stellt, sehr kalt in große Gläser füllt und mit einer Schlagsahnehaube bedeckt. Es empfiehlt sich, die Schlagsahne mit Vanillezucker zu süßen. Nach einem anderen Eiskaffee-Rezept füllt man zuerst das Glas etwa ein Drittel voll Vanille-Eis und gibt erst danach den eiskalten, starken Kaffee und die Schlagsahnevermischung. In beiden Fällen darf der Strohhalm beim Anrichten nicht vergessen werden.

Offpreußen mahnt:

Deutschen Frauen, tragt deutschen Schmuck!
Der in Dürpreußen mit besonderem Erfolg eingeleitete Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird in nächster Zeit auch auf das Versteigerungswesen, baldmännlich, an der Samlandküste erwidert. Viele in der ganzen Welt einseitig dastehende Anlage, in der das „Gold des Nordens“ zutage gefördert und verarbeitet wird, liegt seit geraumer Zeit still. Der Grund liegt hauptsächlich darin, daß der deutsche Markt mit ausländischem Schmuck überflutet wurde, wodurch der Versteiner ganz in den Hintergrund getreten. Jetzt gilt in Deutschland wieder die Parole: „Tragt deutschen Schmuck! Tragt deutschen Schmuck!“ Es wird nämlich kein Dörfel verlangt, wenn man die deutsche Frau und das deutsche Mädchen dazu aufruft, daß sie statt ausländischer Modierarbeiten und minderwertigen Schmuck zu verfallen, jenes prächtige Naturerzeugnis wieder zu Ehren kommen lassen, aus dem die Hand des geschickten Arbeiter und Künstlers die schönsten Gebilde formt.

Der Reichspropagandakommissar soll gebeten werden, dafür Sorge zu tragen, daß künftig ein Teil der Sportpreise aus deutschem Schmuck besteht wird. Die Verwendungsbedingungen für den in verschiedenen Farbtönen zum reizen Schmuck vornehmenden Schmuck sind sehr groß und wer auf Ausstellungen leben konnte, was alles die Hand des Künstlers aus ihm zu formen weiß, wird überzeugt sein, daß diese Preise bei den Gewinnern helle Freude auslösen werden. Daupfische aber ist, daß die deutsche Frau sich entschließt, für ihre Schmuckstücke wieder deutschen zu bevorzugen. Sie wird das umso lieber tun, als sie weiß, daß jedes Stück deutsches Schmuckstück erwerbslosen Volksgenossen Arbeit und Brot gibt.

Deutscher Kaufmannsbund e. V.
Montag, den 21. August, Dankbarbeitsschmucktag im „Deutsches Haus“, Bonn. Um 3.30 Uhr gemeinsamer Späterabend durch die Liebe vom Entschuldig der Linie 4.

Die erste deutsche Modenschau in Berlin.

Die Deutsche muß die „beklangzogene Frau Europas“ bleiben.

Alljährlich im August pflegten früher die Leiter der großen Kleiderhäuser der ganzen Welt nach Paris zu fahren, um an den großen Schauveranstaltungen der „haute couture“ teilzunehmen, die bestimmten, wie sich die Damen von nun an anzuziehen hätten. Die modischen „Lehren“ wurden alle in Paris ausgeübt, ein Kleid gab dann als besonders schön und wurde demnächst besonders hoch bezahlt, wenn es den Titel „Nouvelles Paris Modeller“ trug. Die Zeichner und Direktrinnen aller großen Modeller hielten sich dort die Ideen für die kommende Saison.

Für viel Geld wurden in Paris die neuesten Modelle gekauft und manchmal auch nur — sagen wir es ruhig — gekauft. Ein Brief an die Berliner Firma, ein paar stoff hingeworfene Zeichnungen von einer Pariser Modistin, und am nächsten Tag schon erschien in Berlin ein „Nouvelles Pariser Modell“, natürlich aus echter Lyoner Seide.

Haben wir das nötig? Nein! Und um dieses „Nein“ zu beweisen, ist das deutsche Modell geschaffen worden. Warum ist in Paris die „haute couture“ ein angesehenes künstlerischer Beruf, während bei uns das Wort „Schneiderin“ bei vielen Menschen einen etwas weniger schönen Klang hat. Warum ist Paris das anerkannte modische Zentrum und nicht Berlin, trotzdem doch das deutsche Volk über so starke künstlerische Kräfte verfügt? Warum braucht die deutsche Konfektion für ihren großen Export ausländische Modelle?

Wie lebhaft das Interesse in allen Kreisen der Bevölkerung am deutschen Modemacht ist, das von der Regierung durch idelle Förderung unterstützt wird, beweisen die Sätze von Briefen, die täglich im Columbushaus am Potsdamer Platz, wo das neue Amt sein Heim hat, einfließen. Das Modemacht selbst ist seine amtliche Stelle, welche Jürgens hat, sondern durch unrichtige Nachrichten verbreitet, sondern wird von der Industrie getragen. Der Vorstand, unter Leitung von Dr. Hans Döhr, besteht aus — drei Herren. Warum keine Damen in diesem Amt sind? Weil hier in die neue Mode gemacht, sondern nur organisatorisch alles zusammengefaßt wird, was zur Schaffung einer deutschen Mode an lebendigen Kräften vorhanden ist.

Bisher hat man von seiner Arbeit in der Bekleidungsindustrie nicht viel gewußt, dafür ist er in der Stille schon eifrig tätig gewesen.

Die erste große deutsche Modenschau wird am 17. und 18. August in Berlin vor der Öffentlichkeit stattfinden. Kurz nachdem die „haute couture“ in Paris ihre Bekleidungsarbeiten beendet hat, sollen alle, die dort waren, sehen, was Berlin, was Deutschland schuf.

Auf dieser Modenschau soll die Konfektion ihre Modelle für den kommenden Winter zeigen, und nicht in Paris. Die vorgeführten Modelle werden nicht unter dem Namen ihrer Firma reisen, sondern unter dem Namen der Künstler, die sie schufen. Dadurch werden zum ersten Male die eigentlichen Modellschöpfer aus dem Schatten treten. Man wird nicht mehr ein Modell der berühmten Firma 39 sehen, sondern von dem vielleicht noch nämlich unerkannten Künstler 3. Nicht der Name, sondern die Qualität entscheidet. In drei Gruppen werden 700 bis 800 Modelle gezeigt, nicht nur die elegante Kleidung für die „große Dame“, sondern besonders neue, praktische und preiswerte Alltags- und Arbeitskleider.

Das Erstmalige an dieser Modenschau ist, daß hier jeder Künstler die Möglichkeit hat, vor die großen Modellschöpfer zu treten und vielleicht seine Modelle sofort zu verkaufen. Von diesem wirtschaftlichen Anreiz verpaidet man sich einen großen Aufschwung in der Tätigkeit der deutschen Modellschöpfer. Natürlich dürfen sie nur deutsche Stoffe verwenden. Wird man nun eine völlig neue Mode zu sehen bekommen, etwas noch nie Dagewesenes? Zahlreiche Zuschriften an das Modemacht zeigen, daß viele zu etwas Neuartiges erwarten, daß der Begriff „Deutsche Mode“ nach jeder nur möglichen Richtung mitverwandelt wird. So heißt es z. B. in einem Brief: „... habe ich also einen deutschen Einheitsmantel für die Dame unter Verlesung an die Uniform der 2. M. entworfen und bitte das deutsche Modemacht, denselben allen deutschen Frauen vorzuschreiben.“ Deutsche Mode — das heißt nicht Uniformierung aller Kleider, und auch nicht Abkehr von allem Modernem. Die Modellschöpfer wollen alle deutschen Frauen in besseren Kleider, andere fordern Reformkleider. Nichts bereinigt ist von deutschen Modemacht beschäftigt.

Pflichter und Prädikate sollen das deutsche Modemacht nicht gefährden. Unsere Frauen sollen im Gegenteil besonders gut und nett angesehen sein. Nicht umsonst hat die deutsche Frau in den letzten Jahren sich den Ruf der beklangzogenen Frau Europas erworben. Sie soll es auch bleiben. Die deutsche Mode soll ein Reich der Schönheit, der Zweckmäßigkeit und der Anmut werden.

Zu wechselnden Zwecken und Jahreszeiten sollen Ernst und Heiterkeit, Würde, Festlichkeit und Schlichtheit herrschen. All das soll eben gewonnen durch das Schreite Schaffen deutscher, artlicher, Künstler und Kunstgewerbetler. Auf den Grundlagen der Weltmode lehnend, soll die deutsche Phantasie zur Geltung kommen, dann wird sich erweisen, ob nicht aus neuen deutschen Stoffen in deutscher Verarbeitung eine eigene Mode entsteht, die der ausländischen zumindest ebenbürtig ist. Beate.

Sommerlicher Spielanlag.



Für die Jüngsten — ob Bub oder Mädchen — ist ein artmüßiger Spielanlag aus diesem Alter das Schönste und Beste für den Sommer. Das Spielzeug wird vorne durchgehend. Der kleine Anlag bekommt ein luftiges, abfedendes Kragehen und einen schmalen Gürtel aus dem Material des Stoffes.

Selbstverständlichkeiten.

Gebote für die Straßenbahn.
Wende dir aus fremdländischer Höflichkeit angebotenen Platz ab, wenn du siehst, daß es

Die Luft-Stewardess.

Ein neuer Frauenberuf:

Die transkontinentale amerikanische Fluglinie, die Lafland im Westen mit New York im Osten verbindet, erließ kürzlich eine Anzeige, in der sie weibliches Bedienungspersonal für die Luftfahrzeug e suchte. Es meldeten sich nicht weniger als 5000 Bewerberinnen, obwohl das Amt wohl alles andere als gefahrlos ist.

Es zeigte sich jedoch, daß nur verhältnismäßig wenige Frauen die erforderlichen Voraussetzungen für einen solchen Posten besaßen. Unter 350 Bewerberinnen fand sich immer nur eine, die geeignet war. Es wurde auch Allgemeinbildung verlangt, außerdem mußte die Betreffende ihr Examen

Glüdes genug.

Wenn faßt du mit im Arme schließt, daß deinen Arm hören könnte, im Traum mit meinen Namen riefst, um deinen Mund ein Räuberin konnte — Glüdes genug.
Und wenn nach heißen, ersten Tag Du mir verlockend schwere Sorgen, Wenn ich an deinem Herzen tag Und nicht mehr konnte an ein morgen — Glüdes genug.
Zettel von Bienenkreuz.

als Krankenpflegerin gemacht haben, da sich ja Krankheitsfälle an Bord ereignen können. Ferner wurde ein angenehmes Wesen und freundliches Wesen verlangt. Sie durfte nicht jünger als zwanzig und nicht älter als dreißig sein, auch durfte sie nicht sehr groß sein und nicht mehr als etwa 120 Pfund wiegen.

Die Luftstewardess hat die Pflichten an Bord zu führen und Passagieren und Postpaketen zu belagern, sie muß die Passagiere mit Zeitung und Schreibmaterial, mit Seife und Handtüchern, mit Streichhölzern und Rasierseifen, mit kleinen Hausmitteln aus der Apotheke und mit Decken und Kissen versorgen. Sie muß außerdem auf das Silberzeug acht geben, denn Diebstahl an Bord der Flugzeuge sind nichts Unübliches. Ihr werden auch die Telegramme überliefert, die dratlos aufgegeben werden. Es ist also ein Posten, der eine gewisse Vielseitigkeit erfordert, aber viele Frauen, die bereits solche Stellen inne haben, sind mit Freude bei ihrer Arbeit und würden sie nicht gern gegen eine andere vertauschen.

Nach ein Sommerhut und schon eine Herbstkappe!



Der moderne sommerliche Hut links bringt im Kopf die neuen, weichen Kränze. Der schwarze Hochhaarsteller, der seinen Rand mangert überliefert überliefert, verleiht ihm überfließenden Reiz.
Daneben tanzen die ersten Herbstmode auf in der Modenschau. Das Bild rechts zeigt eine sehr aparte graublau Filzkappe in neuer Form. Ob sie allerdings alle Namen auf den Boden, bleibt dahingestellt. Jedenfalls scheint in diesem Jahr noch mehr Geschmack in sichere Selbstbestimmung als bisher für die richtige Wahl erforderlich zu sein.

Nur noch vier Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege.

In der Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Deutschlands ist nach die Reichs-Vereinigung der freien Wohlfahrtspflege (RWF) zusammengefaßt, um unter Führung des neuen von der Reichsleitung der RWF, betrauten Präsidenten, von 2000 in die RWF zu übergehen, da der sie im neuen Staat nach dem Willen des Führers bestehen ist. Das bedeutet zunächst eine Vereinigung der freien Wohlfahrtspflege, die sich nicht nur noch die vier in der Reichsgemeinschaft zusammengefaßten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege aben: 1. R. Volkswohlfahrt (R. V.), einschließlich Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverbände, 2. Deutscher Reichsverband der freien Wohlfahrtspflege, 3. Deutscher Caritas-Verband, 4. Deutscher Reichsverband der freien Wohlfahrtspflege, 5. Deutscher Reichsverband der freien Wohlfahrtspflege. Die Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege tritt in den Händen des bisherigen Generalsekretärs Regierungsrat Dr. Schröder.

abgespannte Nervenfäden oder Schmerzmittel sind die ihn zu antun.

Steh als Frau oder Mädchen ohne Beruf auf einer Vermögensfahrt in oder aus der Stadt vor älteren berufstätigen Menschen auf, auch wenn diese Männer im Arbeitsmittel sind.

Nimm als Lebende der Lebenden, Gleichaltrigen einige Pakete ab und lege sie auf deinen Schoß. Du wirst sie kaum die Stenche ist entlastet, und der Schmerz fann nicht mehr über „Verkehrshindernisse“ im Gang schimpfen.
Verurteile nicht gleich jeden, der dir seinen Platz nicht überläßt. Du weißt nicht, aus

NSDAP. und Bund Königin Luise.

Parteinachfolge können Mitglieder sein.
Auf Anfrage der Führerin des Bundes Königin Luise lief vom Reichsleiter Walter Buch folgende Antwort ein:

„Eine Anordnung, daß Parteimitglieder aus dem Bund Königin Luise auszutreten müssen, oder Chemänner von Frauen des Bundes Königin Luise aus der NSDAP, oder einer anderen Bewegung der Bewegung, aber ganz von ihrer Persönlichkeit aus, ist nicht möglich. Es ist seitens der Reichsleitung der NSDAP nicht erlangt.“

W. Buch, den 14. August 1933.
Gen. Walter Buch, Reichsleiter.“

welchen Gründen er sitzen heißt. Er kann unendlich, erfüllt, übermüdet sein, ihr vorher erregendes Plähen.

Schwer nicht gleich über schlechte Erziehung, wenn sie ihre Aufgaben nicht erfüllen, sondern auch die Verantwortung für die Erziehung auf sich zu nehmen. Aber das ist mehr der Mutter als dem Kind.

Nur, wenn gefunde Kleintinder neben der Mutter sitzen bleiben oder wenn diese sie sogar vom Aufstehen zurückhält, weil sie beschäftigt haben, daß man Grund, über schlechte Erziehung zu sprechen. Aber das ist mehr der Mutter als dem Kind.

Dem „hallischen Mutterchen“ zum Gedächtnis

Zum 100. Todestag der Schmiedemeisters-Witwe Rosine Friederike Lehmann.

Am 12. August 1893 lächelte sich zum 100. Male der Todestag einer rührigen Gollenerin, der Schmiedemeisterswitwe Rosine Friederike Lehmann in Halle. Nieher das Wirken dieser hochbeten, einfachen Frau entnehmen wir ein Kapitel aus der uns freundlich zur Verfügung gestellten Familienchronik einer alten hallischen Familie, der Familienchronik Seeligmanns, folgende Zeilen. Die untenstehende Silhouette befindet sich ebenfalls im Privatbesitz der Familie Seeligmanns, die, wie im folgenden geschildert wird, in besonders engen Beziehungen zum „Mutterchen“ stand. Wir lassen nun die Familienchronik sprechen:

Der Studiosus der Rechte“ so überschreibt sich dieses Kapitel. Nicht verfehlt hat der Chronist dem die Witte dieser Seite stehenden Frauenbild die Ehre zu geben; auch „Mutterchen“ hätte er diesen Abchnitt aus dem Leben Friedrichs Seeligmanns, des späteren Justizrats zu Halle, überschreiben können. Denn Frau Friederike Lehmann

hat nicht nur an ihm Mutterliche vertreten, sie hat sich in ganz Halle einen Namen gemacht durch ihre Tatkraft und aufopfernde Mädelien.

Die beiden Betrunknen gingen auf die Gruppe der jungen Leute zu, um sich den Auser gewählten anzusehen. Da griff ein Nabe stiftender Polizist ein und es ließ er ein, der den Vorname Friederike hatte, ein recht vernünftiger Mensch. Das hatte der andere die Brande zum Schluß. Es kam indessen nicht dazu, ein zweites Beamtenspaß hinzu und beide Schwäger gingen friedlich zur Waage.



Mit Recht verheißt es in der Monatsversammlung der Richter einen Platz, einen Corner mit einer Familie von sechs Kindern, die sich an einem Monatsmittagnsmittag mit seinem Schwager, einem etwas älteren Schneider, sechs Stunden lang in ein Bützensaal setzen, bis 20 Uhrs Vier Uhr hatte der Herr ein gutes Lausches Geld und trinte letzten, war die Entschlußnahme. So machte ihn der Drang, sich über sein Glend hinwegzutäuschen zum Schwärzling, der sich nicht mehr befräftete.

Auf der alten Silhouette ist das Band des „Nisten-Idolens“ deutlich zu erkennen.

Nebst ihm ging es seinem Schwager, wenn dieser auch eine nicht so jährliche Gemüthsleite hatte.

Aus verälhlichen Briefen — die mit „percheres Mutterchen“ beginnen und stets mit „für dautbarer Sohn Seeligmanns“ schließen — geht das reizende Verhältnis hervor, welches der Student der Rechte zu seiner Pflegemutter hatte; er muß es auch sehr gut bei ihr gehabt haben und recht vernünftig worden sein, denn als späterer Akteur in Gollenern muß ihm sein kleines Zimmer im „Gollenern Löwen“ nach der Trennung von Halle gar nicht gefallen; sie muß ihm allerdings Wäsche, Feuerzeng und auch seine Bücher nach „Gollensdorf“, wie er seine neue Heimat betitelt, nachsenden und wird wiederholt eingeladen, ihn dort zu besuchen. Er hielt sie im Weite bei ihren Büchern sitzen, emüdet aus ihrem Gärten heimzeln, und in Entschlafung auf ihrem Sofa machend; er ließ, hob in ihre Arme zurückstehen zu können.

Beim Krankheitsfall, als sie auf die Straße traten und ihnen einige junge Leute „Sonnwänke“ anrieten.

Als Witwe eines Waffenschmiedes trat Friederike Lehmann in die Folge ihrer „Mutterchen“ — ein Lichtbild aus der hallischen Geschichte — auf den Weg des bekannten Schriftstellers Armin Schellhens, des Vaters der Frau Moritz Kirde, in der „Hallischen Zeitung“ (letz. „Wolke-Zeitung“) vom Jahre 1911 Nr. 310 — zum ersten Male öffentlich bekannt, als nach der Eheliche bei Leipzig in den letzten Tagen ihres unglücklichen Lebens von wundert und kranker Soldaten, Preußen, Russen, Schweden und Franzosen rühmend und ähndend in Halle untergebracht wurden.

Die beiden Betrunknen gingen auf die Gruppe der jungen Leute zu, um sich den Auser gewählten anzusehen.

Friederike Lehmann bewohnte damals mit ihrer Tochter, welche drei Jahre später bei der Pflege von Verwundeten dem in Halle wirkenden Lazarettleber „zum Opfer“ ist, das das Große Berlin 15, das damalige Hauptquartier, über dessen Portal auf einem gekrümmten Mauer teilender Reliefs prangte.

Das war Wilder stand gegen die Staatsgewalt, wenn auch nicht tättliche, so doch

Als Witwe eines Waffenschmiedes trat Friederike Lehmann in die Folge ihrer „Mutterchen“ — ein Lichtbild aus der hallischen Geschichte — auf den Weg des bekannten Schriftstellers Armin Schellhens, des Vaters der Frau Moritz Kirde, in der „Hallischen Zeitung“ (letz. „Wolke-Zeitung“) vom Jahre 1911 Nr. 310 — zum ersten Male öffentlich bekannt, als nach der Eheliche bei Leipzig in den letzten Tagen ihres unglücklichen Lebens von wundert und kranker Soldaten, Preußen, Russen, Schweden und Franzosen rühmend und ähndend in Halle untergebracht wurden.

Die beiden Betrunknen gingen auf die Gruppe der jungen Leute zu, um sich den Auser gewählten anzusehen.

Die Witwe eines Waffenschmiedes trat Friederike Lehmann in die Folge ihrer „Mutterchen“ — ein Lichtbild aus der hallischen Geschichte — auf den Weg des bekannten Schriftstellers Armin Schellhens, des Vaters der Frau Moritz Kirde, in der „Hallischen Zeitung“ (letz. „Wolke-Zeitung“) vom Jahre 1911 Nr. 310 — zum ersten Male öffentlich bekannt, als nach der Eheliche bei Leipzig in den letzten Tagen ihres unglücklichen Lebens von wundert und kranker Soldaten, Preußen, Russen, Schweden und Franzosen rühmend und ähndend in Halle untergebracht wurden.

Erst beim Einkauf von 1 Mark

Die beiden Betrunknen gingen auf die Gruppe der jungen Leute zu, um sich den Auser gewählten anzusehen.

Die Witwe eines Waffenschmiedes trat Friederike Lehmann in die Folge ihrer „Mutterchen“ — ein Lichtbild aus der hallischen Geschichte — auf den Weg des bekannten Schriftstellers Armin Schellhens, des Vaters der Frau Moritz Kirde, in der „Hallischen Zeitung“ (letz. „Wolke-Zeitung“) vom Jahre 1911 Nr. 310 — zum ersten Male öffentlich bekannt, als nach der Eheliche bei Leipzig in den letzten Tagen ihres unglücklichen Lebens von wundert und kranker Soldaten, Preußen, Russen, Schweden und Franzosen rühmend und ähndend in Halle untergebracht wurden.

Wer Griechisch nachhollen muß ...

Studenten der evangelischen Theologie, welche die alten Sprachen (Griechen und Griechisch) nachzuholen haben, finden ihre Ausbildung in diesen Fächern zweckmäßig im Sprachenkonvikt an der Universität Halle, Brandenplatz 1. Meldungen für das Wintersemester bis zum 15. September, für das Externat möglichst bis zum 15. Oktober an der Ephoris des Sprachenkonvikts, Prof. Dr. Dr. Klostermann, bzw. an dem Studieninspektor des Sprachenkonvikts, Brandenplatz 1, zu richten. Die Aufnahme ins Externat wird durch schriftliche Dankschreiben an die zuständigen Behörden möglich.

Stراßburger kommt wirklich.

Am 17. August kommt der Zirkus Strašburger nun wirklich nach Halle. Und zwar treffen die Zirkusmitglieder morgen um 6.30 Uhr in Halle ein, sofort nach der Ankunft wird mit der Ausladung des Zirkusunternehmens begonnen, und zwar werden Arbeitselefanten, Mopspäder und Traktoren die Wagen vom Bahnhof zum Hofplatz transportieren. Der Aufbruch wird, wenn die Wetterhältnisse günstig sind, erst in der Nacht für sich, das sicher, halb Halle anschauen wird.

Gelehrte wenigstens im Ansauz mitleiden zu müssen, um zu zeigen, wie gerade die bösen Zeitalter geeignet sind, unangehliche Mängel aus unserer Zeit, eine Zeitschrift zu ernennen befohlen werden — für einen Bismarck ist sie noch nicht reif!

Haller als Fortschungsingenieur.

Der Konstrukteur des „Windspiels“, das am 14. Abwendeabend der Darmstädter Musik-Festung miltigte, ist der Dipl.-Ing.-Ingenieur Albiner Paul Koffin, ein Bruder des am 2. Oktober 1921 in Halle tödlich verunglückten Albiner Paul Koffin. Albiner Koffin hat im Jahre der letzten Wochen seine Diplomvorstellung für Flugzeug- und Maschinenbau abgelegt, und ist sofort als Fortschungsingenieur vom Staate engagiert worden.

„Grad aus dem Wirtschaftslomm“ ich heraus..“

Ein Fahrtrad, zwei Schwäger und zwanzig Glas Bier.

solche durch Bedrohung mit Gewalt. Da die beiden Angeklagten ihre Unschuld anlagen, ließ der Richter bei Weidbräuten bescheiden, für den Former bei 15 Mark, für den Schneider bei 30 Mark.

Der Regen trieb ihn hinein ...

Die beiden Betrunknen gingen auf die Gruppe der jungen Leute zu, um sich den Auser gewählten anzusehen.

Das sei aber auch alles Geld gewesen, das er hatte.

Anfang nicht aufzutreiben, ließ er sitzen, riefte weiter bei 5,50 RM. schulde, obwohl er erwerbslos war.

In der Anklageschrift steht, was der Angeklagte betriet, er habe sich heimlich drücken wollen. Der als Zeuge getobene Staatsanwalt war nicht erschienen, der die Frage hätte klären können. Das Gericht hielt dies aber für die Strafbüße für so wesentlich, daß es die Verurteilung nach dem Strafgesetz vom 1. April 1925, § 249, I, Nr. 1, nicht durch die Bestrafung verhängte Ordnungstrafe von 25 RM, vier teurer, als sein Schaden durch die Bestrafung gewesen ist.

Kriegsopfer mit dem E. K. I.

sollen sich für eine Fahnenaktion melden. Auch die deutschen Kriegsopfer werden auf dem Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg an dem früher von Weimarer Republik die zum Aufstellung einer Fahnenaktion Halle-Saalreise erfuhr der NS.-Reichsverband Deutscher Kriegsopfer um Werbung von Kameraden, die 175 Meter groß und im Besitz des E. K. I. sind. Es entstehen dem Reichsverband eine große Kosten, auch nicht für Uniform, Angehende Werbungen sind an der Bezirksoffizier Wagner, Halle a. S., Königsstraße 24, zu richten.

Nicht fünf Minuten vor sieben ...

Die NSDAP-Freisprechung Witten hat die „Kampfbanner“ meldet, an die Vorbereitung eines beschränkten Aufzuges zu lassen: Die alte Unruhe, Einfäufe in letzter Minute zu tätigen, ist auch heute noch eine Landplage, die verurtheilt den Ungelegenheit, wenn man sich nicht rechtzeitig stellt und Arbeiter, die den ganzen Tag hinter dem Abendlicht stehen und stundlang bedienen. Auch diese Volksgenossen haben Anspruch auf einen vollen Lohn und einen gerechten Lohn. In Nürnberg, wo sich der Aufzug am 10. Ubr die Abenden hielten, haben kein solches Verständnis und kein Mitleiden. Solche Frauen beweisen nur, daß sie unfähig sind, sich ihre Arbeit und ihre Ansehung richtig einzuteilen. Die Partei hätte die Vorbereitung eines Aufzuges unterhalten mußlos versäumt. Keine deutsche Hausfrau betritt „fünf Minuten“ vor oder nach 19 Ubr einen Laden! Deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen der Reichsbahn hätten ihre Frauen um, sich diese Unruhe abzugeben müßten! Gerade! Ihr müßt aus eigener Erfahrung, was es heißt, keinen gerechten Lohn zu erhalten.

Um 660 Personen gefunken.

Die Einwohnerzahl der Stadt Halle, die am 10. Juni 1923 208.017 ortsmäßig lebende Personen betrug, ist nach in der zweiten Hälfte des Monats Juni um 80 Köpfe gefunken und hat im Laufe des Monats Juni 1923 weniger 580 Köpfe verloren. Der Verlust geht ausschließlich auf Verden das in dem letzten Viertel der Vorwoche ab. Diesem Verlust eines Viertel der Bevölkerung sind die Abgänge eines Viertel anner der Eltern und der Kasse haften Ihre Frauen an, sich diese Unruhe abzugeben müßten! Gerade! Ihr müßt aus eigener Erfahrung, was es heißt, keinen gerechten Lohn zu erhalten.

Pensionäre der alten Wehrmacht sind keine Doppelverdiener.

Am Anfang des Monats Juli, am 2. Juni in Fragen der Doppelverdiener, wenn wir noch auf ein Schreiben des Reichsarbeitministers hin, worin es heißt, daß es nicht die Pensionäre der Wehrmacht sind, sondern die Arbeiter der Unternehmungen der öffentlichen Hand im Angestelltenverhältnis, als Doppelverdiener anzusehen. Es heißt dort: „Für Aufgebungspläne, die im Jahre 1923 abgelehnt sind, ist die Frage durch mein Schreiben vom 30. Juni 1923 bereits dahin gestellt, daß die Pensionäre nicht zu Doppelverdiener gehören. In anderen Aufgebungsplänen werden nicht als Doppelverdiener anzusehen sein, wenn sie, wie zum Beispiel die Mütter der Wehrmacht, die im Jahre 1923 wegen Dienstunfähigkeit infolge von Kriegs-, Treppen-, Dienstbeschädigung oder wegen Auflösung der alten Wehrmacht vollständig aus ihrem erwerblichen Leben ausgeschieden sind, und infolgedessen ein verhältnismäßig geringes Aufgebot verdienen konnten. Der größte Teil dieser Aufgebungspläne führt bei Pensionären zu Einkünften von 40 bis 55 Jahren und hat für Kinder zu sorgen, die sich in der Ausbildung für einen Lebensberuf befinden. Eine Aussicht, sich im Erwerblichen einen Lebenserwerb zu schaffen, besteht bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht. Werden die Aufgebungspläne jetzt aus ihrem Rechte nicht zu ziehen, so sind die Pensionäre ihrer Einkünfte zu verlieren, so müssen sie in größten Notlage geraten, da das Aufgebot, besonders nach den einschneidenden Kürzungen, zur Erhaltung ihrer Existenz kaum mehr ausreicht.“ Es ist daher, Aufgebungspläne, deren Aufgebot nicht 72 b. 6. ihres pensionsfähigen Dienstverdiensts erreicht und deren pensionsfähiges Dienstvermögen basierend nach Zuse 3 der Wehrmachtsgesetz Nr. 1 (Alt) nicht übersteigt, nichts als Doppelverdiener zu behandeln, wenn sie noch für eine Familie aber neben der Pension für unterstützungsbedürftige nachste Verwandte (Eltern, Geschwister, Schwiegereltern) zu sorgen haben.“

Ueberfüllung des Bartenberufs.

Neulich nie in anderen akademischen Berufen, ist befremdlich auch bei den evangelischen Bartenberufen die Zahl der Bewerber in den letzten Jahren immer größer geworden, so daß sich ein ausgeprochenes Mißverhältnis zwischen Berufswählern und Bartenstellen ergab. Aus diesem Grunde ist jetzt in der amtlichen Verbands-Liste die Zahl der Bartenstellen in Halle an aufgenommen werden, auf jährlich 25 festgesetzt worden.

Diese Zahl entspricht ziemlich genau der Zahl von Kandidaten, die im letzten Jahre ihre erste theologische Prüfung abgelegt haben. Für die nächsten Jahre ist es in einem großen Ueberschuß an Kandidaten zu rechnen, die vermuthlich, ähnlich wie es in früheren Jahren schon oft geschehen ist, eine längere Wartezeit auf sich zu nehmen haben werden. Auf der anderen Seite ist freilich zu wünschen, daß eine Anzahl von Barten, die in den letzten Jahren eingezogen worden sind, zur Wiederbesetzung freigegeben werden.

Sein Todesfall durch Paratyphus.

Das Befinden der an Paratyphus erkrankten Anassen des Martinlisses ist recht befriedigend. Der Krankheitsgeruch wird sich nicht weiter ausbreiten. Wie uns die Zeitung des Martinlisses mitteilt, ließ der Tod einer 53-jährigen Anassin des Lisses im Falle in Zusammenhang mit den Paratyphuserkrankungen.

Neuportier Gäste im Harz.

Das Harzgebiet. Am 15. August trifft in Bremerhaven mit dem 'Lob' Schnell-Dampfer 'Europa' eine Gruppe von 40 jungen Deutsch-Engländerinnen ein. Die Mitglieder des 'Europa' Kaufmannsvereins sind.

Die schwedischen Gardinen

machen einem Hochhauer ein Ende. Hasselefse (Harz). Das hiesige Schöffengericht hatte sich mit dem Kaufmann Kästner aus Danmberg, der seit Wochen in Braunschweig in Unterhändlerhaft lag und bereits erhebliche Vorkosten erlitten zu befassen. Er hatte sich wegen nicht weniger als 40 Fällen von Diebstahl, Unterschlagung, Verschleiertei usw. zu verantworten, die vom Mai bis September 1922 datieren. Der Angeklagte führte ein zweifelhaftes Hochhauerleben. Er mietete sich stets unter hoch klingenden Namen ein und verschwand dann, ohne seine Schulden bezahlt zu haben, unter Witnahme von Gegenständen und Vermitteln. Seine Spezialität war Pensionen und Hotels herumzuziehen. Er kratzt, was ihm in die Hände fiel: Bargeld, Fahrkarten, Wäsche, Nahrung, Koffer, Handtaschen, Uhren, Schmuckgegenstände. Planlos reiste Kästner durch Deutschland, bis es in Stille im Harz endlich gelang, den gemeindefürsorglichen Hochhauer zu fassen. Nach seiner Einlieferung ins Hasselefser Amtsgericht war er dann angesprochen, doch konnte er bald wieder dienst gemacht werden. Er wurde wegen schweren Diebstahlsdelicts in 20 Fällen und wegen Missetatsdelicts in 15 Fällen zu sechs Jahren, vier Monaten und sechs Wochen verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf sechs Jahre aberkannt. Außerdem wurde auf Zulassung der Polizeiaufsicht erkannt.

Haus der NSDAP. in Blankenburg.

Blankenburg. Am Gebäude des früheren sozialdemokratischen Verlagsgebäudes 'Arbeiter Echo' prangen jetzt in großen Lettern die Worte 'Haus der NSDAP'. Die Bureauräume des Hauses werden teils von der Ortsgruppe der NSDAP übernommen. Kreisleiter Kämpfer (Branntage) hob die Bedeutung der Gebäude hervor, in der das Haus, von dem aus früher die Sozialdemokratie arbeitete, mit ihren Druckschriften verkehrte. Nach der NSDAP übernommen werden. Nach der Flammenhüllung befähigten die Amnestierten, die vor dem Gebäude angeordnet waren, die neuen Räume. Ob auch der Parteibüro im Hause aufgenommen wird, steht noch nicht fest.

Ries aus den Schwellen entfernt

und sich dann überlassen lassen. Böhritz. In den Abendstunden ließ sich in der Nähe von Drantenbaum ein Mann von einem Juge der Dessau-Wörflitz Eisenbahn überfahren. Es handelt sich um den Arbeiter Schuberth aus Böhritz. Um von dem Verkehrsmittel nicht vorher entdeckt zu werden, hatte der Selbstmörder den Kies zwischen den Schienen und den Schwellen entfernt, so daß er in einer Vertiefung lag. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

'Da haben Sie die Bekehrung,' sagte sie und zeigte nach oben.
'Das ist ja mein Kanarienvogel!' rief er entsetzt.
Doch glückliche Wendung befriedigte die Rodel sehr.
'Nicht vielleicht auch gleich Ihre Kasse?' fragte sie ermittelnd.
'Nein, die gehört dem Herrn Fahrer.'
'Sie bekommen wir ihn herunter?' fragte der Mann mit der Brille hilflos.
'Eine Leiter könnte das zuzwege bringen,' sagte sie vor.
'Dann liegt er fort.'
'Er denkt nicht daran,' protestierte sie.
'Er kann ja gar nicht fliegen.'
'Reißt sich auch er das hangende Fingerring, Armes Hänchen,' lachte er, aber verzweifelt.
'Möchten Sie nicht vielleicht endlich die Leiter holen?' erkundigte sich die Dame.
'Ich muß noch weit einer halben Stunde zum Bäder.'
'Gewiß,' sagte er und ließ ganz verlegen fort.
'Er ist jetzt befristet,' herrte sie fort.
Him entwickelte sich alles zur Zufriedenheit. Der Vogel wurde vorsichtig heruntergeholt, gelüftet und aufgehoben, sich zu bedanken.
'Nicht nötig,' wehrte sie ab und wollte eine aragrarische Dankbewegung.
'Nimm Sie nur nicht wieder fliegen,' meinte eine Witwenhaterin hat 'Ich id id'.
'Das kommt davon, daß Sie nicht verheiratet sind,' sagte die Rodel nicht sich bleibend. 'Man muß sie sollte nicht unweiblich - Guten Tag!'
Und sie handelte sich um Gehen. Da fing er zu beschleunigen an, laugen, daß sie einstimmen mußte.
'Sie bin nur mal ein bißchen drauffig, als ich Sie fräntliche. Sie bin ein diegenig ins Gewicht fallen.'

Der eiserne Beien legt durchs Land.

Verhaftungen und Dienstentlassungen staatsfeindlicher Elemente.

Galer Kommunistenfang.

Nordhausen. Wie wir bereits berichteten, wurden in der vorigen Woche auf Grund angefundener Materialen insgesamt 18 Kommunisten aus Hilka und Wehra a. K. verhaftet. Jetzt gelang es, auch den Hauptleiter, der Hütkra war, in dem Augenblick zu verhaften, als er sein Haus heimlich noch einmal betreten wollte, zu verhaften. Seine Verrechnungen erwiderten kamere Belastungen seiner Gefinnungsgenossen. Während von ihnen inzwischen als unverdächtig entlassen werden konnten, wurden die übrigen in das Gerichtsgefängnis nach Nordhausen überführt.

Notes Vermögen verläßt dem Staat.

Neuhof. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei nach vorhandenen Vermögensobjekten der früheren Ortsgruppe Johns der Vertriebe gelang es jetzt, außerhalb von Neuhof unter Zirk verheißt zwei neue Konti-Schreibmaschinenaufnahmen. Auf Veranlassung des Reichspropagandamittelvertriebs wurde auch ein Airoapparat der SPD beschlagnahmt. Ein Vertriebsmittlungsapparat ist im letzten Augenblick dem politischen Zugriff entzogen worden, doch hofft man, auch ihn bald aufzufinden.

Jetzt noch kommunistische Beitragsmarken gefehlt.

Sennerhausen. Im Verlauf einer Aktion gegen verborgene Kommunisten wurden 13 Vertriebe verhaftet. Weiter wurde zahlreiches illegales Material beschlagnahmt, unter dem sich auch Mittelschüler kommunistischer Organisationen befanden. Aus ihnen geht hervor, daß noch bis vor 14 Tagen regelmäßig Beitragsmarken gefehlt worden sind!

Köthens Bürgermeister a. D.

hinter Schloß und Miegel. Köthen. Nachdem in den Abendstunden des Sonnabends der frühere Köthener Poli-

Rätselhaftes Verschwinden

am Tage der Todeserklärung seines Vaters. Abreise (bei Dessau). Vor sechs Jahren verschwand aus dem Dörfern Gebiet der Landwirt Guisow Schilling. Er ist bis zum heutigen Tage nicht wieder aufgetaucht. Minder erlagte am 8. August 1923 die Todeserklärung. Am gleichen Tage, an dem die Todeserklärung ausgesprochen wurde, entfernte sich um 9.30 Uhr der Wägrige Sohn des vor sechs Jahren Verschwindenden, Landwirt Alfred Schilling, er war seit dem 7. Mai 1923 verheiratet. Er fuhr in Arbeitskleidung mit seinem Rode fort und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Landjäger und Aufgebot von SS suchten das Ruden vergeblich ab. Die Polizeivermutungen nehmen Verbindungen entgegen. Alfred Schilling ist 1.70 Meter groß, kräftig, hat dunkles Haar, braunes Gesicht. Die Beschreibungen lesen vor einem Rätsel.

Kraftwagen rast gegen Baum.

Bernigerode. Ein Kraftwagen aus Biel wollte auf der Altenburger Landstraße einem Passierer ausweichen und geriet dabei an einen Grasfreisen am Wegrand, wodurch der Steuerzug herumgerissen wurde. Der Wagen stante gegen einen Baum und kippte auf die Seite. Der Fahrer und eine ihm begleitende

Lehrerin Professor Strohmeyer verhaftet und einem eingehenden Verhör unterzogen wurden, erlagte am Sonntagvormittag in Halle durch Köthener Polizeibeamte die Entscheidung des früheren sozialdemokratischen Bürgermeisters Zentli. Zentli wurde nach Köthen überführt und wurde hier am Montag eingehend vernommen. Ueber die Gründe zu diesen Verhaftungen wird im Interesse der weiteren Ermittlungen noch nichts mitgeteilt. Bürgermeister Zentli war früher einige Zeit Polizeioberster. Man nimmt nun an, daß seine Verhaftung hiermit in Verbindung steht.

Aus dem Staatsdienst entlassen.

Mühlhausen. Durch Entschädigung des preussischen Ministers des Innern sind aus dem Dienst der Provinzialverwaltung der Oberarzt Dr. Hans Peter Kuttner, Landesdienstamt Heilspringen, gemäß § 3, und Provinzialarbeitskommissar Karl Knaut, Mühlhausen, gemäß § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenrechts entlassen bzw. in den Ruhestand versetzt worden.

Wandlung. Die Preussische Regierungspräsidenten stellt amtlich mit: Bürgermeister Götschmidt in Magdeburg ist auf Grund des § 4 des Gesetzes über die Wiederherstellung des Berufsbeamtenrechts entlassen worden.

Auto des Reichsbannergenerals

Sölkermann verläßt dem Staat. Auf Grund des Gesetzes über die Einziehung Staats- und volksfeindlichen Vermögens in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens wurde, wie der Preussische NSDAP-Präsident meldet, durch den Regierungspräsidenten in Magdeburg ohne Zustimmung der Kreis-Kraftwagen des ehemaligen Reichsbannerführers Sölkermann an zugunsten des Landes Preußen übergeben.

Dame trug schwere Verletzungen davon.

Sie wurden heute durch ein vorüberfahrendes Auto zum Krankenhaus gebracht.

Begen Nervenschmerzen in den Dörfern.

Beendorf (bei Gröbers). Montag früh wurde die Gehfrau des landwirtschaftlichen Arbeiters E. aus dem Dsmieder Distrikt als Viehe herausgezogen. Die Wägrige Frau war seit längerer Zeit mit Krämpfen und Nervenschmerzen befallen, was auch Grund zum Freitod angenommen wird.

Flammenkahl aus dem Benil.

Vier Arbeiter schwer verbrannt. Jeldra (Wass. Seef.). Auf der 'Rochhütte' erlitten zwei Schlosser bei der Reparatur eines Benils an der sogenannten Wäbe durch eine Stichflamme so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Zwei weitere Schlosser kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Senehmig, Anfangs wurde von der Zeitung der MZ. Krausenheiten im hiesigen Orte eine NS. Krause nicht gemindert, zu dem Führer Frau Dr. Eise P. p. a. e. erkannt wurde. Die Gruppe stellt eine heile Selbstverteidigung, zählt sie doch zur Zeit 34 Mitglieder.

Ein Märchenbild ist ohne Musik denkbare, vor allem die Tänze,' wandte Rordula ein.

'Helm ist ein vorzügliches Klavierbauer.'
'Helm, ichon alle ohne dich geredelt,' rief Rord. 'Die Reagiere ist auch selbst. Während Bernhard schreibt, leitet Max die Aufführungen.'
'Was dahin dürften unsere Stücke im Schilg erlösen,' bemerkte Rordula ein wenig neidisch, was doch Helm mit einem überlegenen Blick quittierte.
'Es gehört noch mehr dazu,' erklärte Helm ruhig. 'Die Schlüssel mit den Druckschriften sind der schwierigste Teil der ganzen Angelegenheit. Denn doch Helm, das übernimmt, müssen wir ihm alle dankbar sein. Ueberigens habe ich ja doch noch wie vor zur Verfügung.'
'Es war also ausgemacht, bildete neue Anträge und viel über den Stoff.'
'Freudevorn kommt doch jeder zur Bühne, der den göttlichen Funken hat,' sagte Ilea. 'Du hast ihn, Bingen. Es wird nicht ein einziges Auftreten bleiben.'
'Es gibt noch ein Problem, nämlich über dein, daß sie den göttlichen Funken habe, und daß sie ihre Bilil immer leicht behalten werde, und daß Helm der beste Mensch sei, den sie kennen.
'Gleichzeitig die anderen doch schon alle so fürchtbar sind,' fluchte sie als bekräftigende Erklärung hinzu. -
'Der Saal des Dorftruhnschneises war so klein, daß er kaum achtzig Personen fassen konnte. Die Idee befanden aus solchen Schwierigkeiten, die an den ersten Rehe wurden auf Helms dringende Bitte Stelle aufgestellt.
'Der Besuch wird ja mündigen über. Durch das Vom im Werdana stellen sie bedeutende Schäden fest. Aber weder sollen in diesem Dorfe so viele zahlungskraftige Zuschauer kommen?
'Wenn mir die Unkosten herauskämen, bin ich zufrieden,' sagte Helm zu Rordula.

Gerade an heißen Tagen . . .

das herrlich erfrischende - Chlorodont - gelbte die Zähne Zahnspate - Mundwasser

Dem deutschen Reformator.

Das Programm der ersten Lutherfesttage.

Stäben. Die Lutherfesttage in Eisenach begannen am kommenden Sonntagabend mit einer Eröffnungsrede des Bürgermeisters Heinrich. Nach ihm hält der Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutscher Christen, Walter Doffenfelder, den Festvortrag. Nach Vertreter des Reichsinnenministeriums, des Reichspropagandaministeriums und des preussischen Kultusministeriums werden das Wort ergreifen. Am Abend findet dann die Aufbruchfeier des Lutherfestes 1523, 'Der Bergmann Gottes', von Franz Kern hat. Der Aufbruchtag am Sonntag wird durch Reichsredaktionen in den vier evangelischen Gottesdiensten Eisenachs eingeleitet. Im Mittelpunkt dieses Tages steht die Ansprache des preussischen Landesbischofs Wehrfriessparrer Müller auf der Festmesse im Anschluß an den Festzug.

Der große Festzug beginnt um 14 Uhr. Sein hiesiger Teil geht die folgende Einleitung Luther nach Eisenach durch die Graten von Mansfeld am 18. Januar 1546. Dem zweiten Teil des Festzuges, 'Wie das deutsche Eisenach seinen Luther feiert', werden sich die Vereine, Bünde, Innungen, Organisationen, Schulen u. a. anschließen. Der Festgottesdienst in der St. Andreas-Kirche, sowie die Ansprache des Landesbischofs Wehrfriessparrer Müller, und andere Auskünfte des Festzuges werden von der M. i. a., vom Deutschen Lande und von der Kunst am 18. April übertragen werden. Das Lutherfest am Sonntag wird durch die Festmesse am 19. April voranstößlich von der M. i. a. im Rahmen ihrer Sendungen aufgenommen werden.

Neues Naturschutzgesetz.

Vorbereitung Regelung in Anhalt.

Dehau. Das Anhaltische Staatsministerium hat nunmehr die Aufstellungsverordnung des neuen anhaltischen Naturschutzgesetzes (Tier- und Pflanzenzuchtverordnung) erlassen. Anhalt hat bekanntlich im Naturschutz besondere Tradition zu pflegen. Sie gruppieren sich der Hauptstadt nach um den Schutz des vor allem in Anhalt an der Wäbelebenden Vögels. Man hat sich überworfen und am dem Wäbelebenden Mannen Wehr in Stechberg herum, gibt es in Anhalt aber auch noch eine Vogelgesellschaft im Stechberg Revier, deren Einrichtung Vorbild für das deutsche Binnland ist. Das neue anhaltische Naturschutzgesetz stellt sehr strenge Anforderungen an die Aufsicht, darunter sind die Direktoren (Schlichter und Dambisch) und dem Reich zu neuen Gelandern, Fischer, Wildbäde, Niedermaße, Wäbe, Stechberg, Gabelmann. Ferner werden alle in Europa einheitlich wildlebenden Vogelarten geschützt mit Ausnahme von Rehförste, Ruckelförste, Eichelhäher, Eißer, Sperlinge, Mehlhühner, Rohrweife, Sperber, Hühnerhäher, Fischreiher, Haubentaucher. Von den Greifvögeln und Turken wird geschützt die Sumpfschilbilde, von den Insekten Grünfäher und Kuckuck.

Alle Anhaltigen Schutz genießen ferner 90 Pflanzenarten, dazu kommen mit unterirdischen Pflanzorganen Himmelschlüpfel (Prunel), Kederblümchen, großes Schneeglöckchen und das Maiglöckchen. Der Schutz der Tier- und Pflanzenarten erstreckt sich auf das ganze Jahr.

Gerade an heißen Tagen . . .

das herrlich erfrischende - Chlorodont - gelbte die Zähne Zahnspate - Mundwasser

Es war ja nur eine notgedrungene Zusatzanfertigung.
Zehn Minuten vor dem Beginn erschienen der alte Herr. Allein war er an seinem Stode hergekümpelt, begann ahnungslos, die Hände zu wässern, rief fortzureden.
'Wahr Schmitz, wenn Schmitz, und brachte alle zur Verzweiflung. Dann fand er fäherergernd am Werdana und begann, die Rede anen zu abhien. Es war ein unwiderer Versuch gegen den Theaterbesucher, sondern viel große Unruhe hervor. Helm führte den Wiedererleben in die Werdorobe, leste ihn auf die einzigen Stuhle, der vorhanden war und forderte ihn ziemlich ernsthaft auf, sich ruhig zu verhalten. Da die Vorstellung jetzt beginnen mußte, Der Alte wollte aufstehen, um erst als Säbne abgehrt wurde, ließ er sich beruhigen und ließ 'Hil, während drinnen in Angst und Bangen der erste Akt herbergespielt wurde.
Als der Vorfall erluna, wurde er wieder an die Bühne abgehrt. Es bedurfte großer Mühe, ihn zurückzubalten. Zum Gehen war er nicht zu bewegen, und so wiederholten sich die Merkmale von Anhalt bis Anhalt. Alle waren erhaben als endlich der Vorhang zum letzten Mal fiel.
Es wurde hella effektiv, man mußte sich mehrmals verneigen. Und da gedacht es, daß Herr plötzlich mitten unter ihnen war.

'Bordana' taunte Rordula beschuldend, aber es war nicht der Mensch, den er im der Werdana fiel, hand der Alte schon an der Dempe, verneigte sich mehrmals tief und hielt eine Anbrache, während unten Gelächter aufbrang.
'Meine Damen und Herren,' sagte er in seinem bekannten Pathos, 'ich danke Ihnen, daß Sie so zahlreich erschienen sind. Wir werden in Anbetracht des starken Wetters und auf die heillosen 'Anhalt' morren die beschämte Komödie 'Wäbeleb' von Rordula von Schiller in Stechberg über selber viele die Hauptrolle und halle mich führen herüber mit meiner Gesellschaft diens empfinden.'

Vertical text on the left margin, including 'pich', 'der', 'ch', 'von', 'ppich', 'recht', 'aus', 'uieren', '44.', '2.40', '2.95', 'LATZ', 'e i d zu', 'en. Inid', 'schon hat', 'eben 7.1', 'und Freitag', 'fstele', 'bühne', 'Später 20', 'maße, 3.11', 'beroben', 'neueidie', 'angebr', 'am', '1.25', 'Anst. 1924', 'Haterin', 'Stauben', 'Sämtl', 'ir, 3 p.', 'Spaer', '60', 'den mit', 'evit', 'berleben', '7.15', 'Obst.', 'war nicht', 'Größe', 'in 20', 'gen Jahre', 'st sich im', 'vor Jahre', 'Gedult', 'mett, die', 'Sie stehen', 'für haben', 'für haben', 'Betraum', 'Ist aber', 'Ged', 'schem mit', 'er Weid', 'der bewid', 'nach Jahre', 'vertrieb', 'die Gedult', 'aller eme', 'nie-geit', 'nige.', 'Dorn', 'ir. 15.1', 'sich', 'dorm', 'etommen', 'mann 20', 'er 2', 'e 2', '2', '2'

Turnen und Spiel

Nus dem Melka der Turner.

Halle liegt im Kamp „Rund um die Jahnhütten“.

Mitteillich findet in der Jahnhütte im August ein großes Wettkamp statt, an dem sich Turner aus allen großen Turnvereinen beteiligen. So trafen sich auch diesmal am dem idyllisch am Wald gelegenen Turnplatz eine große Anzahl Turner, denn allerdings auch die Beteiligung nicht so stark war wie im Vorjahr.

Eine große Zahl Turner und der Zuschauer der Jahnhütte hatte sich am dem Hofe des Jahnhüttenaufsehters, als der Vertreter des Reichssportkommissars und Führer der D.Z., der kommissarische Sportführer für Mitteldeutschland, Dr. Grotz (Halle), erschien und in seinem Auftrage die Bedeutung dieser Spiele erläuterte. Das Reichsleistungsbüro beendete die wichtige Arbeit, während ein Kommissar im Zuschauerraum saß. Mehrere Künste (Freibrett, eine große Anzahl Turner, denn allerdings auch die Beteiligung nicht so stark war wie im Vorjahr.)

Am Hinfuß der Männer

Am 1. September 1933 fand ein Wettkamp der Turner in der Jahnhütte statt. Die Teilnehmer waren aus allen großen Turnvereinen. Die Teilnehmer waren aus allen großen Turnvereinen. Die Teilnehmer waren aus allen großen Turnvereinen.

Der Wettkamp der Turnerinnen

Am 2. September 1933 fand ein Wettkamp der Turnerinnen in der Jahnhütte statt. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Tennis am Sonntag.

Das reichhaltige Tennisprogramm vom Sonntag konnte reichlich durchgeführt werden, allerdings fehlten die besten Spieler. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Entscheidungen in Hamburg.

Die Internationale Turnmeisterschaft von Deutschland sollte für den 1. September stattfinden. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Sch-Sch-Tennis.

Vom 11. bis 13. September 1933 fand ein Wettkamp der Turner in der Jahnhütte statt. Die Teilnehmer waren aus allen großen Turnvereinen.

Schwäbischer Handballbetrieb

Infolge Verhinderung des Reichssportkommissars.

Das Programm des letzten Sonntages war durch die Verordnungen des Reichssportkommissars durch die Spernung der Spieler aus dem ehemaligen Reichssportkommissariat erheblich vermindert. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Ergebnisse:

- Turner: Hinfuß (Jahre 1901-1914): 1. Hans-Blitz 98 P., 2. Heil-Blitz 96 P., 3. Letzt-Mann 94 P., 4. Adler-Blitz 92 P., 5. Heil-Blitz 90 P., 6. Heil-Blitz 88 P., 7. Heil-Blitz 86 P., 8. Heil-Blitz 84 P., 9. Heil-Blitz 82 P., 10. Heil-Blitz 80 P., 11. Heil-Blitz 78 P., 12. Heil-Blitz 76 P., 13. Heil-Blitz 74 P., 14. Heil-Blitz 72 P., 15. Heil-Blitz 70 P.
- Turnerinnen: Hinfuß (Jahre 1901-1914): 1. Heil-Blitz 98 P., 2. Heil-Blitz 96 P., 3. Heil-Blitz 94 P., 4. Heil-Blitz 92 P., 5. Heil-Blitz 90 P., 6. Heil-Blitz 88 P., 7. Heil-Blitz 86 P., 8. Heil-Blitz 84 P., 9. Heil-Blitz 82 P., 10. Heil-Blitz 80 P., 11. Heil-Blitz 78 P., 12. Heil-Blitz 76 P., 13. Heil-Blitz 74 P., 14. Heil-Blitz 72 P., 15. Heil-Blitz 70 P.

Wünnige Fußball-Bilanz.

Gute Erfolge der Saalegauvereine bei den Wochenspielen.

Die Saalegauvereine erzielten bei den Wochenspielen gute Erfolge. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Sportfreunde blieben mit 3:2 (2:1) Sieger über Rotblau 98.

Die Rotblauen waren ihrem Gegner in technischen und taktischen Dingen bei weitem überlegen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Stadionausgaben für Mittwoch, 16. August.

- 1. Ertr. - Stall Morawez 2. Flone - Abw. - Stadion - Stadion 4. Stadion 5. Stadion 6. Stadion 7. Stadion 8. Stadion 9. Stadion 10. Stadion 11. Stadion 12. Stadion 13. Stadion 14. Stadion 15. Stadion

Höhepunkt der Rad-Weltmeisterschaften.

Carl-Schweiz Straßen-Weltmeister der Amateure. - Scheller Führer.

Die eigentlichen Höhepunkte der Weltmeisterschaften im Radfahren gingen der Weltmeisterschaft der Amateure voraus. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Speicher - Protokollmeister.

Strobenrennen im Gewitterregen.

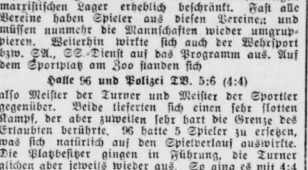
Das erste Wetter, von dem die Radweltmeisterschaften in Paris bisher begünstigt waren, lag am Montag plötzlich um. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Deutscher Rudermeisterschaften in Breslau.

Der Sieger im Einer, Willy Dohme (GutsMuths-Club 1905), wird von einem kleinen Mädchen ein Blumensträußchen überreicht.



Der Sieger im Einer, Willy Dohme (GutsMuths-Club 1905), wird von einem kleinen Mädchen ein Blumensträußchen überreicht.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen.

Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Wader - Guls-Muls-Dresden.

Am kommenden Sonntag empfängt Wader die Teilnehmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren aus allen großen Turnvereinen.

Balbo-Flieger im Heimathafen.

Parade vor dem König beendete die Feiern.

Montag früh sind die italienischen Ozeanflieger in ihre eintägige Heimat-Drucke zurückgekehrt. In der Nacht war die Flieger-Brigade im Sonderzug eingetroffen und kurz nachdem die Besatzungen an Land gegangen waren, haben sie selbst die Parade ab. Anschließend begaben sich die Flieger in den Ort, wo sie vom Bürgermeister empfangen wurden. Mit einem feierlichen Aufzuge in der alten Kathedrale fand der italienische Ozeanflug seinen Abschluss.

Folgende ausländische Persönlichkeiten haben dem Kaiserinrichthof Balbo herzliche Glückwünsche übermittelt: Der König von England, der König von Bulgarien, der Reichsverweser von Ungarn, der Erzherzog Joseph und der englische und französische Luftfahrtminister.

General Balbo hat an Reichsminister Graf v. Helldorf folgende Telegramme geschickt: „Sofort nach meiner Rückkehr nach Europa drängt es mich, Ihnen für Ihre Gütlichkeit und für die wertvolle Mitarbeit von Dr. Baumann herzlich zu danken. Er war mein Vertrauensorganologe und glaube ich, daß außer ihm niemand es besser versteht, heute die Geheimnisse des Meeres und im nördlichen Himmel zu erröthen. In herzlichster Kameradschaft und herzlichster Freundschaft des Balbo.“

Stahlhelm-Deutsches teilt mit:

Stahlhelm Nr. 30 betr. Bundesfürsorge.

Die Formblätter für die 11. Bundesfürsorge sind zur Verteilung gelangt.

Termine:

- Ergebnisse an Stelle 30. August
- Erste an Stelle 30. September
- Erste an Stelle 30. September

Stichtag für die Werbung ist der 15. August. Die Werbung enthält:

1. die Zahl der Stahlhelmmitglieder,
2. die Zahl der Stahlhelmmitglieder,
3. die Gesamtsumme der Mitglieder.

Die Jungstahlhelmskameraden, ebenso die alten Frontkämpfer und die 3. erwerblosen Kameraden sind nicht mehr besonders anzuhängen. Die Termine sind genau festzusetzen.

Front heil!

F. Wollmer,
Leiter des Landesamtes.

Mißbrauch der Stahlhelmuniform.

und des Stahlhelm-Abzeichens strafbar.

Der „Stahlhelm-Präsident“ teilt mit: Immer wieder eintreffende Klagen geben Veranlassung, erneut ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Stahlhelmuniformen und die Abzeichen durch Verwendung des Reichspräsidenten eines besonderen Schutzes genießen. Nach dieser Verordnung wird jeder, der unehrenhaft die Uniform eines hinter der Regierung der nationalen Erhebung stehenden Verbandes aus nur im V. d. F. hat, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. (Kadetten und Kadettenkorporationen sind ausgenommen und ohne weiteres, sondern nur mit Einverständnis des Stahlhelm, V. d. F., Stahlhelmuniformen besitzen oder auf Lager halten, eine Bestimmung, durch die unzuverlässige Personen ausgeschlossen werden.) Deswegen ist die Uniform nicht unter einem Monat befristet, oder unehrenhaft die Uniform oder das Abzeichen eines der obengenannten Verbände trägt. Zuchthausstrafen treten so

Flucht vor der Kamera.

Von Helmut Eshernach.

Als Hilde an diesem Abend das Büro verließ, eilte sie nicht, wie an jedem anderen Abend, in die kleine Kabinette, in der Wartung auf sie wartete. Sie hatte einen Entschluß gefaßt. Sie würde endlich in den Besitz einer photographischen Aufnahme des Reichspräsidenten, die sie sich wünschte. Die Eltern in der Heimat, der Vetter, die Schwägerin und die Angestellten sollten deren zufälligen Anblick empfinden auf diese Weise kennen lernen. So konnten sie auf dem Wege eine kleine Beihilfe erhalten. . . .

Der Mann, der Hilde jeden Wunsch erfüllte, war in diesem Punkte unerfährlich. „So ist es nun auch darum, aber er ließ sich nicht photographieren. Immer wieder wußte er, aber ihren berechtigten Wunsch zur Aufzeichnung übergeben. Ja, es gab überhaupt keine Aufnahme von Wartung. Deshalb wurde Hilde eine kleine Vitz anwenden.

Von diesem schon bemerkte das Mädchen den Zeitungsphotographen, der mit geheimer Kamera auf den Fortschritt wartete und im Endstadium erwiderte, als hätte er bereits gesehen. . . . Darauf baute Hilde ihren Plan. Sie bot den Photographen, einmal nicht zu fotografieren, sondern eine richtige Aufnahme mitzubringen, wenn sie mit Wartung einverstanden würde. Hilde wartete gleich im Wartung. Morgen schon konnte sie ihre Bildchen, um sie in die Heimat zu schicken. Und Wartung braudte nicht von ihrer Vitz zu erfahren.

Einmal erhielt Hilde das Bild des Reichspräsidenten in der ersten Reihe. Wartung sah in eine Zeitfrist vertiefte. Sie wunderte, wie es seine Art war, beehrte er Hilde, Hilde, wie sie wieder die aufgeschlagenen Bilder vor sich zu nehmen.

Die letzte Achte Aufnahmen von einer Erdbekanntmachung, von dem Robben eines Volkstanzers und das Bild eines flüchtigen

Drei Meger gelyncht.

Vollstufung gegen Mörder eines weissen Mädchens.

Wie aus Birmingham (Alabama) gemeldet wird, fielen am Sonntag drei Meger, die des Mordes an einem 15jährigen weissen Mädchen beschuldigt worden waren, der Vollstufung zum Tode. Die Meger wurden auf dem Wege vom Gefängnis in Tuscaloosa nach Birmingham von einer rasenden Volksmenge der sie begleitenden Polizeibeamten entlassen und durch zahllose Schüsse getötet.

Freiheit eines Juwelentäubers

Entnommener Komplize erbeutet 40 000 Mk. In der Nacht zum Sonntag ist einer der gefährlichsten Juwelentäuber Deutschlands, der 34jährige Erich Arnold bei dem Einbruch in ein Juweliergeschäft in Mannheim gefaßt worden. Nach dieser Verhaftung ist in der Nacht zum Montag der Komplize des Arnold, der bei dem ersten Einbruch entkommen konnte, erneut in dasselbe Juweliergeschäft eingedrungen und hat nicht

nur die dem Arnold abgenommene Beute im Werte von 20 700 Mk. gestohlen, sondern noch für weitere 20 000 Mk. Schmuckstücke geraubt.

Suche nach einem Zarenisch.

Wichtigste abenteuerliche Expedition. Eine englische Expedition begab sich, wie ein Zeuge erklärte, im April d. J. unter der Führung des Engländers Fressbion nach Sibirien, wo die Zarenfamilie erlösen werden sollte. Dort sollte sich ein Zarenisch im Werte von 20 bis 30 Millionen Mk. unter einem Haus vergraben befinden. Die Lage des Zarenisches wird von der Expedition festgestellt worden sein. Die Juwelen waren jedoch nicht zugänglich, da man das frühere Haus abgerissen und durch Arbeiterwohnungen ersetzt hatte. Die Expedition kehrte daher unverrichteter Sache zurück. Eine Autopsie wurde hierauf wegen Mangel an Fressbion, dem die 150 Pfund für seine Expedition geliehen hatte. Das Verhör ist vorläufig vertagt worden.

Die Angelegenheit Minow.

Gegenentwurf der Justizprezesse. Die an mehrere Zeitungen erangene Berichtigungserklärung seitens der Verteidigung des beschuldigten Generaldirektors Minow hat der Justizprezesse Veranlassung zu folgender Gegenentwurf gegeben. Die vor einigen Tagen veröffentlichte Meldung über die Erhebung der Anklage gegen den Generaldirektor Friedrich Minow wegen Bilanzverfälschung und handelsrechtlicher Untreue ist eine amtliche Mitteilung der Justiz-Prezesse Berlin. In ihr wurde mit höherer Begründung die Zählung der Anklagepunkte und wesentliche Anlaufpunkte betragener. Eine unter Berufung nach § 11 des Reichspressgesetzes veranlaßte „Berichtigung“ dieser amtlichen Mitteilung durch den für Petrofischen ist deshalb fast unmöglich und daher auch unzulässig.

Der Führer auf Neuschwanstein.

Reichskanzler Adolf Hitler, Reichskanzler v. Papen und Reichsfinanzminister Fehr v. Weizsäcker wohnten am Sonntagabend dem Wagnerkonzert auf Neuschwanstein bei. Im Ehrensaal des Schlosses begrüßte Ministerpräsident Siebert den Kaiser. Nach Beendigung des Konzerts schüttelte der Kaiser seinen dem mittigen Reichskanzler und Reichsminister. In dem Reichskanzler bin, dankte ich Ihnen im Namen des deutschen Volkes.“

Großes Schiffsportkommen in Ungarn.

Die Kommission zur Erörterung der Schiffs- und ungarischen Tiefseefahrt hat bei Saegentin und Solnok in größerer Tiefe große Vorkommen von Kohlen entdeckt. Diese Mitteilung erregt in der ungarischen Öffentlichkeit große Begeisterung. Man glaubt, wenn Unbedeutende in Uniform oder in Abzeichen gefaßt, ist Kabarett und in anderen Angelegenheiten. Es ist aber in jedem Falle die Möglichkeit zu berücksichtigen, die gegeben, wenn nicht im Besitz eines Ausweises Befindliche in Stahlhelmuniform oder mit Stahlhelmabzeichen angetroffen werden.

Schwarzverbrecher. Wartung deutete lächelnd darauf: „Der Mann ist ein . . .“ Aber er sprach den Satz nicht zu Ende. Sein Gesicht wechselte plötzlich die Farbe. Zwei Herren betraten in diesem Augenblicke das Caféhaus und Hilde sah in dem Mann, der sie wieder einmal sah. . . .

„Allein wagen sie nicht, mich zu verhaften. Sie haben Verhärthung. Es ist ihnen nicht zu verdenken. Da ich mein Leben nicht in Zuchthaus beenden will, kann ich wenig Mühe aufwenden. Das gerade die Todesstrafe mit der kleinen Hilde verhaftet wird.“ Das waren die Gedanken des Mannes.

Das Mädchen hatte die Veränderung Wartungs bemerkt. Es ahnte plötzlich einen Zusammenhang zwischen dem verhafteten Mann und dem flüchtigen Schwarzverbrecher und dem flüchtigen Hilde. . . .

„Das Mädchen hatte die Veränderung Wartungs bemerkt. Es ahnte plötzlich einen Zusammenhang zwischen dem verhafteten Mann und dem flüchtigen Hilde. . . .

„Das Mädchen hatte die Veränderung Wartungs bemerkt. Es ahnte plötzlich einen Zusammenhang zwischen dem verhafteten Mann und dem flüchtigen Hilde. . . .

„Das Mädchen hatte die Veränderung Wartungs bemerkt. Es ahnte plötzlich einen Zusammenhang zwischen dem verhafteten Mann und dem flüchtigen Hilde. . . .

da durch den Trianoner Vertrag die ungarische Zollverwaltung neuerdings einen ungarn genehmigt war, Salz in großen Mengen vom Ausland zu importieren.

Landesobstheisen für Apotheker.

Die Landesgemeinschaft Deutscher Apotheker hat ein Abzeichen geschaffen, das jedes Mitglied der Landesgemeinschaft während des Dienstes tragen soll. Man will durch diese Maßnahme dem Publikum die Sicherheit geben, beim Einkauf bei den Apothekern, die das Abzeichen tragen, von gefälschten Sachteilen zu werden.

Drei Berliner Stahlhelmer verurteilt.

Bei einem Motorradausflug in die Mark verurteilt wurden drei Berliner Stahlhelmer. Einer von ihnen, der Mecklenburger Max Schneider (Stahlhelmschiff), ließ sich von einem erkrankten Schiffsbesitzer. Seine Kameraden Hans Fröhe und Joici Diez, beide ebenfalls aus Potsdam, zogen sich schwere Verletzungen zu.

Flucht mit zwei Millionen Dollar.

Auch ein amerikanischer Kreuzer nach Kuba entkandt.

Der kubanische Präsident Machado hat sich bei einer kanadischen Bank ein Privatkonto eröffnen lassen, auf das er den Betrag von 2 Mill. Dollar einzahlte. Machado soll dieses „Aubanken“ an seine Präsidentenzeit in vier Raten mitgebracht haben. Wie aus Havana berichtet wird, wurden in der Nähe der Stadt zwei Millionen Dollar an geliehen und abgehoben. Die noch zurückgelassenen Familienmitglieder Machados sind auf der Präsidentenzeit mit unbefragtem Ziel entflohen.

der Unruhen befristet. Inzwischen wurde das kubanische Generalkonulat in New York das Exil eines liberalen von Seiten kubanischer Studenten, die in das Ausland emigrierten, den Generalkonulat niederzulegen und eine lebensgroße Büste des früheren Präsidenten Machados aufstellen.

Rumänien zahlt nicht mehr

seine Schulden an das Ausland.

Am Montag abgehaltenen Ministerrat in Bukarest wurde beschlossen, die rumänischen Schuldenscheine an das Ausland, also die Zahlung der Auslandsschulden am 15. August, einzustellen.

händigen Kulturämtern der NSDAP unterstellt hat und die Meinung des Gesellschaftsverbandes von fremdlandischen Ausländern, die Einführung eines Prüfungszeuges, die fachliche Weiterbildung und überhaupt die Regelung des Berufsstandes zum Ziel gesetzt hat.

Auflösung der Eremitage?

Der Ausverkauf der kostbaren Werke der berühmtesten russischen Kunstsammlung, der Eremitage in Leningrad, geht immer weiter und dürfte wohl zur Auflösung dieses Museums führen. Erst kürzlich wurde berichtet, daß zwei Mitarbeiter der Eremitage aus dieser Sammlung, die „Verlegung Petri“ und sein Sohn in Mönchsgewand, für das Amerikander Museum erworben worden sind. Ein anderes Hauptwerk der Eremitage, das herrliche Bild „Ginnatritia Trepolov“, das Reichthum „Antonius und Kleopatra“, ist für 450 000 Mk. an die Galerie von Melbourne in Australien verkauft worden. Die öffentliche Ausstellung des Bildes in London hat einen gewaltigen Protest der nichtbolschewistischen Kunstler hervorgerufen, der von Londoner Blättern veröffentlicht wurde. Die Ausplünderung einer der wunderbaren Sammlungen der Welt durch die heutigen Verherer des Auslandes findet hier statt, und niemand weiß, ob und wann dieser Prozeß aufhören wird.

Neuer Erfolg Marconis.

Am Montag hielt die königliche Akademie von Italien eine Sitzung ab, in der der weltbekannte Physiker Marconi Bericht abgab über seine letzten Verdienste. Er teilte mit, daß es ihm gelungen sei, in 17 1/2 Stunden von 60 Sentimeter Wellenlänge eine Entfernung von 150 Kilometer zu übertragen.

